

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

La Punt Chamues-ch Mit 101 Unterschriften soll der Erhalt des Kleinkraftwerkes am Eingang zur Val Chamuera gewährleistet werden und als Museum der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht werden. **Seite 3**

Chasa Jaura La Chasa Jaura a Valchava po festagiar quist on seis giubileum da 50 ons. Plü o main sco regal d'anniversari ha ella survgni da regal ün piano da la cuntschainta marca Steinway. **Pagina 6**

Jagd Die Bündner Regierung hat per Anfang September die kantonalen Wildschutzgebiete neu festgelegt. Damit wird die Wildverteilung so beeinflusst, dass die Regulierung der Bestände mittels Hochjagd erfolgt. **Seite 12**

Endspurt beim Hotel Scaletta



Die Absicht der Stiftung Scaletta ist, die historische Bausubstanz des Hotels Scaletta zu erhalten.

Foto: z. Vfg

Läuft alles nach Plan, wird das Hotel Scaletta in S-chanf auf die Wintersaison 2025/26 hin wiedereröffnet. Bis Ende Jahr muss die Stiftung Scaletta S-chanf aber noch 1,5 Millionen Franken sammeln.

FADRINA HOFMANN

«Schenken Sie sich ein Hotelzimmer im Engadin!» Mit diesem Aufruf möchte die Stiftung Hotel Scaletta Gönnerinnen und Gönner gewinnen, welche Umbau, Erweiterung und Wiedereröffnung des Hotels Scaletta in S-chanf

mitfinanzieren. Die Idee: Wer eine Zimmer- oder Suitenrenovation unterstützt, kann in den eigenen Räumlichkeiten jährlich eine Zeit verweilen und sich so einen Ertrag aus der Investition schenken.

Das Hotel Scaletta in S-chanf hat eine lange Tradition und eine entsprechend grosse Bedeutung für den Ort. Seit der Schliessung im Jahr 2013 erscheint der zentrale Dorfplatz unbelebt, es fehlen warme Hotelbetten – und es gibt keinen richtigen Ort der Begegnung. Nun soll das historische Haus nach einer umfassenden Erneuerung wiedereröffnet werden. Mit 39 Zimmern, einem Restaurant für Einheimische und Gäste sowie einem kleinen Saal soll das Hotel wieder neues Leben ins Dorf bringen.

Das Projekt wird durch die Gemeinde S-chanf, die Schweizer Berghilfe, den Kanton Graubünden sowie verschiedene Stiftungen und private Spender und Gönnerinnen unterstützt. Noch fehlen der Stiftung Scaletta S-chanf rund 1,5 Millionen Franken an Stiftungseigenkapital, damit dieses Strukturprojekt gestartet werden kann. Stand heute beträgt die Investitionssumme 15,5 Millionen Franken inklusive dem Liegenschafts Kauf über 1,85 Millionen Franken. «Wir sind überzeugt, dass das Hotel bei verschiedenen Gästegruppen grosses Potenzial: bei den Langläufern, Bikern und Familien», sagte der Stiftungspräsident Herbert Schmid an der Informationsveranstaltung am Freitag. **Seite 3**

22 Prüfungen in vier Tagen

St. Moritz Die 28. Austragung des Concours Hippique St. Moritz ist Geschichte. Während vier Tagen stand die Pferdesportwiese San Gian im Mittelpunkt des Interesses der Pferdesportfreunde. Etwas über 600 Starts wurden verzeichnet, das entspricht in etwa wieder dem Vo-Corona-Niveau. Einheimische Reiterinnen und Reiter waren nur wenige am Start, diese konnten drei Podestplätze herausreiten. Die EP/PL hat auch den Parcours-Bauern über die Schulter geschaut. (rs) **Seite 9**

Zuoz La vschinauncha da Zuoz ho introdüt in avrigl novas tevlinas per las adressas vi da las chesas. Cun monter il nouv model, chi d'eira ün töch pü grand e mellan, ho que do adüna dapü critica invers quista soluziun. In seguit ho l'abitanta Aita Bott cumanzo a ramasser suottascripziuns cunter las tevlinas. Il cussagl cumünel ho sün que dalum interveno. Zieva avair interruptuot la montascha da las tevlas, ho'l tschercho il dialog cun la petiziunaria. Intaunt s'haun els decis per ün nouv model da tevlinas chi'd es redimensiuno e pü discret. Quel dessgnir introdüt in settember. Aita Bott disch: «Eau chat bun cha'l cussagl cumünel ho tadlo sün mieu input e cha vains uossa chatto üna buna soluziun, chi'd es fatta per tgnair pü lönych.» (fmr/cam) **Pagina 7**

Inspirada da la cuntrada da Sent

Grotta da cultura In sonda passada es statta illa Grotta da cultura Schigliana a Sent la vernissascha d'üna exposiziun da l'artista Sabine Huber. Ella es nada a Basilea e viva a Movelier, e daspö l'on 1998 passainta ella üna part da la stà in Engiadina Bassa a Sent ed as lascha inspirar per sias obras da la cuntrada muntagnarda da Sent e da seis contuorns. L'exposiziun actuala illa Grotta da cultura, cun lavuors dals ultims trais ons, as nomna «aua e crappa» e muossa purtrets in diversas grondezzas ed in divers stils. L'artista ha güsta eir pisserà sves pel accompagnamaint musical ed ella ha pisserà cul saxofon per trategnimaint. L'exposiziun da Sabine Huber cun pitturas da tusch sün palperi illa Grotta da cultura a Sent düra fin als 3 d'october. (fmr/bcs) **Pagina 7**

Das älteste Open Air Graubündens trotzte dem Wetter

S-chanf Zum 41. Mal fand am Wochenende das Chapella Open Air mit einem Dutzend Bands statt. Darunter befanden sich mit Free Bottle und Cha

da Fö auch zwei einheimische Bands. Rund 300 Besucherinnen und Besucher sorgten trotz Wetterkapriolen für eine positive Festivalbilanz. (jd) **Seite 5**



Die Zernezer Rockband Free Bottle am Chapella Open Air.

Foto: Jonas Bürkli

Das Archiv braucht mehr Geld

Diesen Sommer hätte der Umzug des Kulturarchivs Oberengadin stattfinden sollen. Doch nun bleiben die Archivalien noch einige Monate in der Chesa Planta in Samedan.

FADRINA HOFMANN

Das Kulturarchiv Oberengadin ist eine Erfolgsgeschichte. Seit der Gründung des Vereins Kulturarchiv Oberengadin im Jahr 1988 wächst der Bestand Jahr für Jahr. Hunderte von Nachlässen und Schenkungen über Kunst, Architektur, Sprache, Musik, Naturkunde und anderes konnten in den vergangenen Jahrzehnten entgegengenommen werden. Und genau in diesem stetigen Wachstum an Dokumenten und Objekten liegt der Grund dafür, dass das Kulturarchiv

Oberengadin in Zukunft in der Chesa Planta Zuoz statt in der Chesa Planta Samedan beheimatet sein wird. Im Talvo in Zuoz steht mehr Platz zur Verfügung als in Samedan.

Ursprünglich hätte der Umzug diesen Sommer über die Bühne gehen sollen, dann war die Rede vom November 2023. Jetzt verzögert sich das Unterfangen erneut. Die ersten Archivalien sollen im Frühjahr 2024 nach Zuoz transportiert werden. Laut dem designierten neuen Präsidenten des Kulturarchivs Oberengadin, Lucian Schucan, ist der Sanierungsbedarf höher als angenommen. Hinzu kommt die Teuerung. Nun müssen zuerst weitere Gelder gesammelt werden, um das Projekt vorantreiben zu können.

Gute Neuigkeiten gibt es bezüglich der Geschäftsstellenleitung. Diese übernimmt der Historiker Kurt Gritsch aus Zernez ab dem 1. September. **Seite 5**



Tausende Dokumente und zweihundert Objekte lagern noch in der Chesa Planta in Samedan.

Foto: Fadrina Hofmann





La Punt Chamues-ch

Baupublikation

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Grundeigentümer/Bauherr

Franco Bellini, La Punt Chamues-ch

Projekt/Vorhaben

Neubau Gartenhaus in Curtins

Parzelle

398

Architekt/Planer

Franco Bellini, La Punt Chamues-ch

Publikationsfrist

8. August 2023 – 27. August 2023

Beschwerdeinstanz

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen bei der Gemeinde einzureichen

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei während der Auflagezeit zur Einsichtnahme auf. Die Baubehörde

08.08.2023, La Punt Chamues-ch

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publichedas la seguainta dumanda da fabrica:

Proprietaria dal terrain/patruna da fabrica

Franco Bellini, La Punt Chamues-ch

Proget

Fabricat nouv pavigliun a Curtins

Parcela

398

Architect/planiseder

Franco Bellini, La Punt Chamues-ch

Termin da publicaziun

8 avuost 2023 – 27 avuost 2023

Instanza da recuors

Recuors da dret public sun d'inoltrer infra 20 dis a la vschinauncha.

Ils plans sun exposts ad invista düraunt il temp d'expositiun in chanzlia cumünela.

L'autorität da fabrica

Ils 8 avuost 2023, 7522 La Punt Chamues-ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7019 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17 634 Ex. (WEMF 2022)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:

Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:

Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschetta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Bettina Gugger (bg), Andrea Gutgsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js), Nicolas Binkert (nb), Praktikant
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Nicolo Bass
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)

Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc), Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Marggraf (ima), Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok), Sabrina von Elten (sve).

Agenturen:

Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:

Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):

Inland: 1 Mt. Fr. 26.– 6 Mte. Fr. 140.– 12 Mte. Fr. 255.–
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 41.– 6 Mte. Fr. 215.– 12 Mte. Fr. 435.–

Abonnementspreise Digital

Inland: 1 Mt. Fr. 20.– 6 Mte. Fr. 118.– 12 Mte. Fr. 215.–

Alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Arbeitslosigkeit liegt bei 0,6 Prozent

Graubünden Im Juli 2023 verzeichnete der Kanton Graubünden 685 Arbeitslose, was einer Arbeitslosenquote von 0,6 Prozent entspricht. Gegenüber dem Vormonat mit 767 Arbeitslosen ist die Arbeitslosenzahl um 82 gesunken. Zusätzlich wurden 623 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. Zu den nichtarbeitslosen Stellensuchenden gehören Personen, welche an Weiterbildungs- und Beschäftigungsmassnahmen teilnehmen oder Zwischenverdienstleistungen leisten sowie jene, welche lediglich die Vermittlungsdienstleistungen der regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) in Anspruch nehmen. Zählt man die Zahl der Arbeitslosen und der nichtarbeitslosen Stellensuchenden zusammen, ergibt sich die Zahl der Stellensuchenden.

Im Juli wurden 1308 Stellensuchende registriert. Gegenüber dem Vormonat mit 1461 Stellensuchenden ist diese Zahl um 153 gesunken. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit ist saisonal bedingt und primär auf den Anstieg der Beschäftigung im Gastgewerbe zurückzuführen.

Von den 685 Arbeitslosen waren 283 Frauen und 402 Männer. Die höchsten Arbeitslosenzahlen verzeichneten das Gastgewerbe mit 147, das Gesundheits-

und Sozialwesen mit 73, der Detailhandel mit 60 und das Baugewerbe mit 50 Betroffenen. Im Juli wurden 32 Langzeitarbeitslose gezählt. Gegenüber dem Vormonat mit 33 Langzeitarbeitslosen ist diese Zahl so gut wie gleich geblieben.

Gesamtschweizerisch ist die Zahl der Arbeitslosen von 85099 auf 87601 gestiegen. Die schweizerische Arbeitslosenquote beträgt 1,9 Prozent. Zusätzlich wurden gesamtschweizerisch 63072 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert.

Im Monat Juli wurde an 52 Betriebe Kurzarbeitsentschädigung ausgerichtet. Gegenüber dem Vormonat mit 27 Betrieben ist die Anzahl stark gestiegen. Diese Auszahlungen betreffen nur zu einem sehr geringen Teil Betriebe, welche aktuell Kurzarbeitsentschädigung abrechnen. Vielmehr handelt es sich dabei um Anträge auf Nachzahlungen für Kurzarbeitsentschädigung auf Lohnanteile für Ferien- und Feiertagsansprüche für die Jahre 2020 und 2021. Im Übrigen lässt diese Zahl keinen exakten Rückschluss auf die effektiv kurzarbeitenden Unternehmen zu, da diese ab der jeweiligen Abrechnungsperiode drei Monate Zeit haben, ihren Anspruch auf Kurzarbeitsentschädigung bei verschiedenen Arbeitslosenkassen geltend zu machen.

www.engadinerpost.ch

Medienmitteilung des Amtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit, Graubünden

Das Bild hat das Wort



Dieser schöne Schwalbenschwanz hat sich im Garten von Felix Erni in Sils niedergelassen. Foto: Felix Erni

Veranstaltungen

Kulinarik-Networking im Caferama

Zuoz Das Bündner Kooperationsprogramm für Genuss, Kulinarik und Regionalität «graubündenVIVA» organisiert am Mittwoch, 9. August, einen Netzwerkanlass im Caferama beim Café Badilatti in Zuoz. Neben aktuellen Einblicken ins Tätigkeitsfeld von graubündenVIVA wird Alt-Bundesrat Moritz

Leuenberger ein Referat zum Thema «Essen in der Politik» halten. Im Anschluss gibt es eine Führung durch das Caferama. Die Veranstaltung beginnt um 18.00 Uhr. Anmeldung erforderlich. (Einges.)

www.graubuendenviva.ch/imfokus

«Plop-Party» als Engadiner Premiere

Pontresina Bibi Vaplan und die Popcornautinnen und Popcornauten sind auf Entdeckungsreise durch das Popcorn-Universum. An der Liveshow laden sie das Publikum ein, in diesen einzigartigen Kosmos einzutauchen. Dabei bringen sie besondere Kreationen auf die Bühne: Musik aus den Weiten des Popcorn-Alls, das Videogame der Popcorn-Opera, visuelle Eindrücke aus dem Universum sowie wichtige News aus der Stallzentrale. Durch den Abend führt die Engadiner Schauspielerin Sara Francesca Hermann.

Dass Bibi Vaplan eine Vorliebe für Superheldinnen und Superhelden hat, ist kein Geheimnis: In ihrem ersten Buch streiten sich Iron Man und Batman darum, wer mehr Humor hat. In ihrem 2018 erschienenen Song «Iron B» erklärte sich die rätoromanische Sängerin gar selbst zur Superheldin. Und eine kleine Portion Superkräfte hatte sie auch nötig, um den Kopf und den Weg

für ihr aktuelles Grossprojekt, die Popcorn-Opera freizumachen. Im Oktober 2023 wird die Popcorn-Opera als musikalisch-visuelles Bühnenspektakel im Casino Theater Zug auf Deutsch und Romanisch uraufgeführt. Darin präsentieren die Popcornautinnen und Popcornauten die Entstehung- und Entdeckungsgeschichte des fantastischen Popcorn-Universums. Zeitlich, räumlich und musikalisch sprengt die Popcorn-Opera gewohnte Formen – ohne auf Prunk und Epik zu verzichten.

Ein exklusive Engadiner Premiere ist die «Plop-Party» am Samstag, 12. August, um 20.00 Uhr, im Kongresszentrum Rondo in Pontresina. An der Liveshow aus dem «Popcorn-Universum» nehmen teil: Bibi Vaplan, Laura Livers, Valeria Zangger, Mirjam Scherrer, Sara Francesca Hermann, Kaptain Flamingo, und DJ Benzoino. (Einges.)

www.popcornopera.ch

Neues Buch «Not Vital: Sculpture»

Tarasp Am Samstag, 12. August um 12.00 Uhr findet im Schloss Tarasp die Veröffentlichungsveranstaltung des Buches «Not Vital: Sculpture» statt. Diese beinhaltet ein Gespräch zwischen der Autorin des Buches, Alma Zevi und dem Künstler Not Vital, die von Clare Lilley, Direktorin des Yorkshire Sculpture Park, moderiert wird. Anschliessend gibt es ein leichtes Mittagessen und eine private Besichtigung des

Schlosses. Das Buch bietet einen umfassenden und intimen Bericht über die bemerkenswerte Karriere des Schweizer Bildhauers, Malers, Zeichners und Architekten Not Vital. Am selben Abend wird Not Vital die neueste Ergänzung seiner Architekturprojekte einweihen, einen einzigartigen Tanzpavillon, der für den traditionellen Engadiner Volkstanz mit einem Ball mit Tänzern aus dem Engadin konzipiert ist. (Einges.)

Dorffest St. Moritz

St. Moritz Am Freitag, 18. August ab 16.30 Uhr findet das Dorffest auf dem Parkhausdach Quadrellas statt. Organisiert durch den Handels- und Gewerbeverein St. Moritz mit der Unterstützung des EHC St. Moritz und FC Celerina. Für Unterhalt ist mit den einheimischen Musikern «Dog on the Feet» und Silvio Hunger, dem Schiessstand des Schüt-

zenvereins, dem Karussell und weiterem mehr gesorgt. Grillspezialitäten, Risotto und Süßes runden das kulinarische Angebot ab. Das Dorffest findet statt, wenn am 18. August am Kirchturm der evangelischen Dorfkirche die Fahne weht. Es wird empfohlen zu Fuss, per Velo oder ÖV ans Fest zu kommen oder das Parkhaus Serletta zu benutzen. (Einges.)

Lesung mit SRF-Korrespondentin

Sils Am Montag, 14. August um 18.00 Uhr, findet im Hotel Waldhaus in Sils eine Lesung mit SRF-Korrespondentin Karin Wenger unter dem Titel «Asien – Menschen in Extremsituationen» statt.

Von 2009 bis 2016 war Karin Wenger Südostasien-Korrespondentin vom Schweizer Radio SRF mit Sitz in Neu-Delhi und berichtete unter anderem über den Krieg in Afghanistan und die vielschichtige Demokratie Indiens. 2016 zog sie nach Bangkok und berichtete bis 2022 über politische, wirtschaftliche und soziale Ereignisse in der Region. Im Zentrum ihrer Berichterstattung stehen immer die Menschen, die sonst kaum gehört werden. In ihrem Vortrag erzählt sie von Men-

schen, denen sie in Asien begegnet ist und vom Making-of ihrer Reportagen. Sie berichtet von einem philippinischen Auftragsmörder, einem buddhistischen Mönch, der dem Drogentod entging, von Rozina, der Näherin, die den schlimmsten Industriefall in Bangladesch überlebte und sie fragt, wie diese Menschen weiterleben konnten, ohne zu zerbrechen.

Eintritt frei, Kollekte zugunsten von BAAN DOI – Kinderhaus am schönen Berg, www.baandoi.org (Einges.)

Bitte um Voranmeldung, Platzzahl limitiert: Tel +41 (0)81 838 51 00; mail@waldhaus-sils.ch

Auf ein Gespräch mit dem Weltrekordtaucher

Sils Der tschechische Freediver David Vencl hat im März im gefrorenen Silsersee einen neuen Weltrekord aufgestellt: Er tauchte bis in die Tiefe von 52 Meter – ohne Neoprenanzug. Am 11. August kehrt er zurück ins Engadin, um von seinen erfolgreichen Versuch und den Vorbereitungen zu erzählen. Um 17.00 Uhr wird David Vencl vom Wasserfloss auf Chastè über seinen Tauchgang berichten und informieren, welche Massnahmen für einen solchen Versuch dazugehören. Danach wird ihm ein kleines Präsent von Sils überreicht. Im Anschluss gibt es einen Apéro, an dem

er für Fragen zur Verfügung steht. Am Samstag, 12. August, können Interessierte dann einen Workshop bei David Vencl und seinem Mental Coach zu den Themen «Langatmen» und «Kältebelastung» besuchen. Gezeigt wird, wie man mit dem Eintauchen beginnt und wie man es zur Unterstützung von Immunität, Resilienz, Gesundheit und Langlebigkeit einsetzen kann. Themen wie «Kontrolle der Reaktionen des Nervensystems», «Steigerung des Energieniveaus», «Gesund und nachhaltig im kalten Wasser tauchen» werden dort von den Profis vermittelt. (Einges.)

Das Herz von S-chanf soll wieder schlagen

Seit zehn Jahren ist das Hotel Scaletta in S-chanf bereits geschlossen. Die Stiftung Scaletta S-chanf möchte das Gebäude kaufen, sanieren und per 2026 wiedereröffnen. Dafür fehlen aber noch 1,5 Millionen Franken.

FADRINA HOFMANN

Das Hotel Scaletta in S-chanf ist ein Ort der Erinnerungen. Hier wurden Feste gefeiert, hier wurde gegessen, getrunken, gelacht und getanzt. Von der blühenden Zeit der Scaletta Bar wird noch heute geschwärmt. Das Hotel Scaletta mit Restaurant war nicht nur ortsbaulich betrachtet das Herz der Gemeinde, sondern auch in sozialer Hinsicht.

Mengia Mathis lebt seit 22 Jahren in S-chanf, sie hat die Zeit mit Hotelbetrieb noch erlebt. «Mit der Schliessung des Hotels Scaletta ist sehr viel verloren gegangen», bedauerte sie am Freitagabend anlässlich einer Informationsveranstaltung zur Zukunft des Hotels. Laut Mathis braucht eine Gemeinschaft einen Ort, um sich zu begegnen. «Wenn die Beiz fehlt, fehlt der Austausch», so Mathis. Das sei auch der Grund, warum sie Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung Scaletta S-chanf geworden sei.

Das Haus zerfällt

Seit 2013 ist das Hotel geschlossen. «Das Haus zerfällt und macht mehr und mehr einen desolaten Eindruck am Dorfplatz», sagte Herbert Schmid, Präsident der Stiftung Scaletta S-chanf, zu den zahlreich erschienenen Interessierten. In den vergangenen Jahren wurden verschiedene Anstrengungen unternommen, um das Hotel wiederzubeleben – ohne Erfolg. Vor rund drei Jahren haben sich dann ein paar Enga-



Das Hotel Scaletta war einst der Dorftreffpunkt von S-chanf.

Foto: Fadrina Hofmann

gierte um Fredi Gmür, den langjährigen CEO der Schweizer Jugendherbergen, zusammengetan und nach Lösungen gesucht. Im Februar dieses Jahres ist Gmür nach langer Krankheit verstorben. Nun stellt sich die Frage: Wie weiter?

2020 wurde die Stiftung gegründet. Diese hat laut Schmid verschiedene Vorteile: Sie sei gemeinnützig und biete Gewähr für eine nachhaltige, Spekulation entzogener Entwicklung. Sie garantiere zudem den Erhalt und den langfristig sicheren Betrieb des Hauses. Das Gefäss der Stiftung ermögliche es aber auch, andere Finanzierungsmög-

lichkeiten zu generieren, zum Beispiel den Betrag von 1,8 Millionen Franken von der Gemeinde S-chanf oder die 500000 Franken Unterstützung der Schweizer Berghilfe.

Viel Vorarbeit erledigt

Der Zweck der Stiftung ist der Kauf des Hotels. Der bestehende Kaufrechtsvertrag läuft Ende 2025 aus. Nach dem Kauf soll das Hotel umgebaut und erweitert werden. Der Stiftungsrat setzt sich nebst Schmid aus Niculin Arquint, Thomas Nievergelt, Vic Jacob, Mengia Mathis und Roland Lymann zusammen.

Viel Vorarbeit wurde seit der Stiftungsgründung geleistet: Eine Machbarkeitsstudie sowie eine Gemeindeabstimmung über einen Kredit von 300000 Franken und eine weitere Abstimmung über einen Kredit von 1,5 Millionen Franken wurden durchgeführt. Vor zwei Jahren wurde die Baugenehmigung erteilt und vor genau einem Jahr wurde der Kaufrechtsvertrag mit dem jetzigen Eigentümer um zwei Jahre verlängert. «Das verschafft uns glücklicherweise noch mehr Zeit», zeigt sich Schmid erleichtert.

Architekturhistorisch spannend

Das Projekt wurde in enger Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege erarbeitet. Mathis erläuterte vor

dem Publikum die Bauhistorie. «Aus architekturhistorischer Sicht ist das Hotel Scaletta wichtig», meinte Mathis, die Architektin ist. Es stamme zwar aus dem Klassizismus, aber im Innern seien viele Bestandteile aus früheren Zeiten erhalten und auch noch sichtbar. Im Laufe der Jahrhunderte wurden mehrere Gebäude zu einem Ganzen vereint. Die ältesten Bestandteile sind noch aus der Zeit vor 1500.

Aus zwei Bauernhäusern wurde zwischen dem 17. bis 19. Jahrhundert eine Säumerherberge. 1876 wurde diese dann in ein Hotel umgebaut und bis 2013 touristisch genutzt. Besonders ist die Fassade mit Sgraffiti, denn sie stammt vom Dekorationsmaler Antonio De Grada. Auch hat der Engadiner Architekt Nicolas Hartmann Umbauten im Haus durchgeführt.

Langläufer, Biker, Familien

Die Stiftung möchte an die Geschichte anknüpfen und die historische Bausubstanz erhalten. Geplant ist ein Hotel im mittleren Preissegment mit 33 Doppelzimmern und sechs Familienzimmern sowie einem kleinen Wellnessbereich. Der Restaurationsbetrieb soll ganzjährig geöffnet sein. «Wir sind überzeugt, dass das Hotel bei verschiedenen Gästegruppen grosses Potenzial hat: bei den Langläufern, Bikern und Familien», so der Stiftungspräsident.

Stand heute beträgt die Investitionssumme 15,5 Millionen Franken inklusive dem Liegenschafts Kauf von 1,85 Millionen Franken. «Wir haben das Projekt mehrmals kostenoptimiert und überarbeitet», betonte Schmid. Ein Grund für die hohen Kosten sei die Grösse des Hauses, der andere, dass die letzte substanzielle Sanierung 1988 durchgeführt wurde. Hinzu kommen die zehn Jahre Stillstand. Im ehemaligen Restaurant gab es zudem einen sehr grossen Wasserschaden.

Ziel: Baustart 2024

Die Finanzierung soll mittels Fördergeldern und zinsvergünstigten Darlehen der öffentlichen Hand, Gönnerbeiträgen, Stiftungskapital sowie Fremdkapital der Bank erfolgen. «Rund 90 Prozent der Finanzierung sind gesichert», sagte Schmid. Was im Moment noch fehlt, sind rund 1,5 Millionen Franken an Stiftungseigenkapital, welches insgesamt drei Millionen Franken betragen muss.

Das Ziel der Stiftung ist, im Frühjahr 2024 mit dem Umbau starten zu können, damit das Hotel per Wintersaison 2025/26 eröffnet werden kann. Bedingung ist aber, dass das fehlende Geld bis Ende Jahr beisammen ist.

Weitere Informationen:
www.stiftung-scaletta.ch



Das Hotel Scaletta soll auf die Wintersaison 2025/26 wiedereröffnet werden.

Foto: Fadrina Hofmann

Polizeigesetz von La Punt Chamuesch

Gemeindeversammlung Anlässlich der letzten Gemeindeversammlung vom 27. Juli wurde neben dem optimalen Abschluss der Jahresrechnung 2022 auch ein neues Polizeigesetz verabschiedet. Zu Klärung der dadurch entstandenen Diskussionen und Unklarheiten möchte der Gemeindevorstand Folgendes festhalten: Jegliches Abbrennen von pyrotechnischen Gegenständen (Feuerwerkskörpern) und das Steigenlassen von Himmelslaternen sind auf dem ganzen Gebiet der Gemeinde La Punt Chamuesch verboten.

Hunde dürfen nicht ohne Aufsicht frei laufen gelassen werden. Auf Kinderspielflächen, in Wäldern und auf bestossenen Viehweiden sind Hunde grundsätzlich an der Leine zu führen. In bewohntem Gebiet besteht somit weiterhin keine Anleinplicht. (Einges.)

La Punt Chamuesch Rund anderthalb Monate hat es gemäss einer Mitteilung gedauert, um für die Initiative zum Erhalt des Kleinkraftwerkes am Eingang zur Val Chamuera 101 Unterschriften zu sammeln; somit beinahe das Doppelte der notwendigen Unterschriften, um eine Initiative in La Punt Chamuesch zu lancieren.

Dabei geht es dem Initianten und den Mitunterzeichnenden darum, das Kleinkraftwerk, das im Innern noch beinahe so aussieht wie es 1905 in Betrieb genommen wurde, wieder zu betreiben und gleichzeitig als Museum der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. So soll Jung und Alt gezeigt werden, wie vor fast 120 Jahren Strom erzeugt wurde.

«Es war seinerzeit das siebte Kraftwerk im Oberengadin, und die Vermutung liegt nahe, dass es heute das

letzte Kraftwerk der ersten Generation ist, das noch praktisch unverändert ist», schreibt Initiant Richard Hunziker in der Mitteilung.

In einem weiteren Schritt werden zuverlässige, neutrale Fachleute die Anlagen untersuchen und in einem Bericht die Kosten für die Wiederinbe-

triebnahme zusammenstellen. Anschliessend liegt es am Souverän zu entscheiden, ob man für das Ansinnen den Kredit sprechen will. (Einges.)

Industrielles Kulturerbe Kleinkraftwerk soll erhalten bleiben



Richard Hunziker (links) überreicht dem Gemeindevorstand Urs Niederegger die Unterschriften.

Foto: z. Vfg

Wochenmarkt La Punt



Jeweils mittwochs von 17.00 – 21.00 Uhr

Der Wochenmarkt La Punt – Wo Qualität auf Leidenschaft trifft! Vor der neuen Überbauung Trouchs/La Resgia findet im Juli und August wöchentlich ein kleiner Markt statt. Angeboten werden nicht nur Lebensmittel, sondern auch handgefertigte Produkte.

Ort	Via Cumünela 32, La Punt Chamues-ch
Datum	Jeden Mittwoch 09./16./23. August
Zeit	17.00 – 21.00 Uhr

La Punt Ferien
Via Cumünela 32
CH-7502 La Punt Chamues-ch

engadin.ch/la-punt
T +41 81 854 24 77
lapunt@engadin.ch



Gemeinde Celerina Vschinauncha da Schlarigna

In der Chesa Manella, Via San Gian 4, vermieten wir eine:

2½-Zimmer-Wohnung

im 1. OG (ca. 64 m² Wohnfläche)
mit Kellerabteil und Balkon

Bezugstermin:
1. November 2023

Mietzins:
Nettomietzins Fr. 815.–
Nebenkosten akonto Fr. 165.–

Die Vermietung der gemeindeeigenen Wohnbauten erfolgt nur an Dauermieter, keine Ferienwohnungen. **Der Bewerbung ist ein Auszug aus dem Betriebsregister beizulegen.**

Auskünfte:
Gemeindeverwaltung Celerina, Tel. 081 837 36 80

Anmeldungen:
bis zum 21. August 2023 schriftlich an die Gemeindeverwaltung Celerina, Via Maistra 97, 7505 Celerina

BETRIEBSKOMMISSION DER
GEMEINDEEIGENEN WOHNBAUTEN



Open Air Konzerte 2023

Mittwoch, 9. August 2023:

Gigi Moto

Gigi Moto e Jean-Pierre von Dach faun musica per corp ed orna, musica chi lascha stizis scu ziev'ün bun magöl vin cotschen, musica per sentir ün tramunt dal sulagl u il sablun suot il peis guardand il mer.

Gigi Moto und Jean-Pierre von Dach sind zwei, die nicht anders können, als ihre Songs aus Hüfte und Herz zu Schiessen. 30 Jahre und 10 Alben, sie lieben das Unperfekte. Zum Glück! Denn in den kleinen Haarrissen im Lack setzt sich die Seele ab, und so kommt ihr Sound auch auf der neuen EP «SUPERKRAFT» kompromisslos und eigenständig daher, lustvoll und ehrlich. Gigi Moto hinterlassen ein wohligh warmes Gefühl in der Seele. Ähnlich wie ein gutes Glas Rotwein. Bei Sonnenuntergang. Mit den Füßen im warmen Sand und dem Blick auf das weite Meer.

Zeit/Ort: 19.30 Uhr, Chesa Planta Platz
Mit Festwirtschaft.

Eintritt: Kostenfrei.

Informationen: Samedan Tourist Information
T 081 851 00 60



Die News aus dem Engadin...
und vieles mehr!

engadin online



LARET-MARKT

Bunte Marktstimmung mit Live-Musik,
Essen und Trinken unter freiem Himmel!

Programm

Donnerstag, 10. August 2023, 17.00 - 22.00 Uhr

Der legendäre Sommer-Treff für Einheimische und Gäste in den Gassen des Dorfteils Laret und entlang der Via Maistra bis zum Hotel Müller. Auf der Flaniermeile erwarten Sie Marktstände mit einheimischen Produkten, Kleidern, Schmuck und vielen weiteren Angeboten. In den Festwirtschaften und an den Esstischen ist von Grilladen über einheimische Spezialitäten bis zu Süßigkeiten fast alles erhältlich. Zudem bleiben diverse Geschäfte entlang der Via Maistra während den Laret Märkten zum Abendverkauf für Sie offen! Geniessen Sie diesen Donnerstag den 4. Laret-Markt im Sommer 2023.

Kinder-Karussell

und weitere Attraktionen- ein Riesenspass für alle Kinder!
Ab 17.00 Uhr auf dem Vorplatz des Kongress- und Kulturzentrums.

Musikalische Unterhaltung während dem 4. Laret Markt erwartet Sie an den folgenden Standorten.

Konzert mit «Josua Romano feat. Katharina Michel»
Beim Kongress- und Kulturzentrum

Konzert mit «Beppe»
Beim Grand Hotel Kronenhof

Das OK Laret-Markt freut sich auf Ihren Besuch.
Letzter Laret-Markt 2023 am 24. August

OK Laret-Märkte Pontresina · Postfach 119 · 7504 Pontresina

Da dank
Gönnern.

Ohne Gönner
keine Rega.

Gönner werden:
rega.ch/goenner

rega



Concerts of a Lifetime.

29. Juli – 11. August 2023



ENGADIN
festival
seit 1941

Daniel Müller-Schott & Philharmonisches Orchester Pilsen | Veriko Tchumburidze & Dmytro Choni | The King's Singers | Trio Afkham-Bekavac-Nagy | Czech Brass | Louis Schwizgebel | Xavier de Maistre | Marina Viotti & Jan Schultz | Flor Galante | Belcea Quartet

Artistic Director: Jan Schultz

Tickets an allen Tourist Infostellen Engadin St. Moritz
und auf www.engadinfestival.ch erhältlich

Wie nutze ich EP-Digital?

Sie sind noch unsicher bei der digitalen Nutzung der «Engadiner Post/ Posta Ladina»? Kommen Sie vorbei, wir helfen Ihnen gerne bei der Registrierung und Einrichtung Ihres digitalen Zugangs.

- Wann?** Mittwoch, 30. August 2023 zwischen 14.00 – 16.00 Uhr
- Wo?** Gammeter Media, Bagnera 198, 7550 Scuol
- Anmeldung:** Wir bitten um Anmeldung bis Mittwoch, 23. August 2023 um 15.00 Uhr. (Tel. 081 837 90 00, info@gammetermedia.ch)
- Mitnehmen:** Laptop, iPad oder Smartphone

Wir freuen uns auf Sie!

Engadiner Post
POSTA LADINA



Das Kulturarchiv Oberengadin zieht später um

Noch in diesem Sommer hätte der Umzug des Kulturarchivs Oberengadin von Samedan nach Zuoz beginnen sollen. Nun verzögert sich das Projekt um mehrere Monate. Am Freitag sind die Mitglieder über die Gründe informiert worden.

FADRINA HOFMANN

In zwölf unterschiedlich grossen Räumen sind die Archivalien des Kulturarchivs Oberengadin in der Chesa Planta untergebracht. Die Sammlung beinhaltet Briefe, Zeichnungen, Skizzen, Architekturpläne, Stiche, Ansichtskarten, Fotografien, Bilder, Geschäftsbücher, Bücher, Zeitungsbestände und vieles mehr. Auch 200 Objekte sind gelagert. Insgesamt ergeben dies 1095,75 Laufmeter Archivalien, die in Schachteln, Mappen oder aufrecht gestellt aufbewahrt werden. Die Dokumente und Objekte stammen aus der Zeit von 1600 bis 1990. «In diesen Räumlichkeiten ist das Gedächtnis des Oberengadins konserviert», meinte Patrick Blarer, Vizepräsident des Kulturarchivs Oberengadin, kurz vor der Mitgliederversammlung am Freitagmittag.

Und gerade deshalb, weil so viele Dokumente und Objekte seit der Gründung des Vereins Kulturarchiv Oberengadin 1988 gesammelt werden konnten, wird ein Umzug in grössere Räumlichkeiten notwendig. Der kulturhistorische Schatz wird von der Chesa Planta Samedan in den Talvo der Chesa Planta Zuoz verlegt. Geplant war, dass im Sommer 2023 die ersten Nachlässe ins Archiv nach Zuoz gebracht werden. Jetzt ist die Rede von Mai 2024. Was ist passiert?

Erste positive Signale

«Wir hatten einen Baustopp», informierte Blarer. Es habe wesentlich mehr Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten gegeben, als man angenommen hatte. Vorstandsmitglied Lucian Schu-



Der Historiker Kurt Gritsch ist neuer Geschäftsstellenleiter des Kulturarchivs Oberengadin. Noch befinden sich die Archivalien in der Chesa Planta Samedan, im Frühjahr 2024 findet der Umzug in die Chesa Planta Zuoz statt.

Fotos: Fadrina Hofmann/Gian Nicola Bass

can kennt die Details. «Die Statik ist herausfordernder als angenommen, was zusätzliche Kosten verursacht hat», erläuterte er. Hinzu komme die Teuerung in der Baubranche.

Der Stopp wurde notwendig, um die Finanzierung neu zu regeln. Das Projekt wurde optimiert, um die Kosten zu senken. Ein neues Fundraising musste aufgelegt werden, um weitere 700000 Franken sammeln zu können. «Wir haben bereits erste positive Signale erhalten, dass wir weitere Gelder bekommen sollen», so Schucan.

Eine Ära geht zu Ende

An der Mitgliederversammlung war die im Januar verstorbene Gründerin, Präsidentin und Geschäftsstellenleiterin Dora Lardelli sehr präsent. Gemeinsam

mit dem ebenfalls verstorbenen Giuliano Pedretti hatte sie dafür gesorgt, dass der kulturelle Schatz der Region nicht nur gerettet und der Forschung zur Verfügung gestellt wurde, die beiden schafften auch eine Art «Museum für Dokumente». Das Kulturarchiv Oberengadin ist der Öffentlichkeit zugänglich. Dank der Digitalisierung ist der Zugang zu den Dokumenten heute auch von zu Hause aus möglich. «Mit dem Tod von Dora ist eine Ära zu Ende gegangen», meinte Blarer. Der Umzug in die Chesa Planta Zuoz war Lardellis letztes Projekt, um das Kulturarchiv Oberengadin weiterzuentwickeln.

Neuer Geschäftsstellenleiter

Das Archiv wächst Jahr für Jahr. «Für uns ist es jetzt wichtig, dass die Ge-

schäftsstelle neu besetzt werden kann», informierte Blarer. Die Person, welche das Kulturarchiv Oberengadin in die Zukunft führen wird, ist den Mitgliedern an der Versammlung vorgestellt worden. Es handelt sich um den Historiker Kurt Gritsch. Er hat seine Wurzeln in Südtirol, lebt aber seit vielen Jahren in Zernez und unterrichtet an der Academia Engiadina Samedan.

Gritsch wird seine Tätigkeit als Geschäftsstellenleiter bereits am 1. September in einem beschränkten Umfang aufnehmen und das Pensum im Laufe des Jahres auf 60 Prozent erhöhen. «Als Historiker hat man natürlich immer einen Bezug zu Archiven», sagte Gritsch. Er habe viel im Kulturarchiv Oberengadin recherchiert und stelle sich gerne der Herausforderung, das kultu-

relle Gedächtnis der Region zu bewahren und zu erweitern.

Schucan designerter Präsident

Der Vorstand ist an der Mitgliederversammlung wiedergewählt worden. Er wird sich zeitnah selbst konstituieren. Schucan ist bereit, das Präsidium zu übernehmen. Dies muss noch vom Vorstand an seiner nächsten Sitzung bestätigt werden.

Als eine der bedeutenden Neuzugänge im Archiv wertet Blarer das gesamtschweizerische Hotelarchiv. Aktuell befindet sich dieses noch in der Kulturgüterschutzanlage in Hombrichtikon (ZH). Sobald die Räumlichkeiten in Zuoz bezogen werden können, ziehen auch diese Archivalien um.

Vielfältiges Musikprogramm sorgte für gute Stimmung in Chapella

Rund 300 Gäste besuchten am Wochenende die 41. Ausgabe des Chapella Open Airs bei S-chanf. Free Bottle, happy, for real, Ana Scent, No Future, Cha Da Fö, Bruno Hächler und weitere Acts sorgten trotz des wechselhaften Wetters für besondere Stimmung.

Bereits zum 41. Mal ging das Chapella Open Air dieses Wochenende über die Bühne. Trotz zeitweiligen Regenschauern konnten die Zuschauer in Stimmung versetzt werden. Rund 300 Besucher fanden den Weg an das älteste Open Air Graubündens. Darunter befanden sich allein 70 Kinder und Jugendliche.

Die Band DUS startete am Freitagabend als erste Band und eröffnete mit ihren rätoromanischen Songs das diesjährige Chapella Open Air. Ladunna, der zweite Act, begeisterte die Zuschauer trotz des Regens. Als Abschluss des ersten Festivalabends brachte die einheimische Rockband Free Bottle das Publikum nochmals in Tanzstimmung.

Von Songwriting bis Punk Rock

Das abwechslungsreiche Programm des Samstags überzeugte das Publikum.

Den Anfang machten happy, for real. Anschließend sorgten Rainstorm Society mit ihren Liedern für eine gemütliche Stimmung. Als dritten Act am Samstag stand dann mit Stone Age Teenies ein weiteres Highlight auf der Bühne. Weiter ging's mit Ana Scent, die die Zuschauer mit ihren mitreissenden Songs verzauberten. Mit No Future stand dann gleich der nächste Höhepunkt auf der Bühne. Sie überzeugten sowohl mit ihrem altbekannten Song «147 Täg sind schwär» als auch mit ihren neuen Songs das Publikum. Zum Abschluss des Samstagabends stand dann die Punk Rock Coverband Elite Partner auf der Bühne, welche das Publikum endgültig zum Beben brachte.

Als ersten Act am Sonntag begeisterte der Liedermacher Bruno Hächler insbesondere die Kleinsten, aber auch die grossen Besucher. Weiter ging es mit dem Solokonzert von Cha Da Fö. Gefühlvoll sorgte der einheimische Roland Vöggtli für eine berührende Stimmung. Zum krönenden Abschluss der 41. Ausgabe versetzte Kolotoč das Publikum mit ihrer zum Tanzen einladenden Folk-Pop-Musik nochmals kräftig in Bewegung.

Organisatoren ziehen positive Bilanz

Sowohl die grossen als auch die kleinen Besucher waren begeistert von der grossartigen Stimmung und dem

hochklassigen Musikprogramm des diesjährigen Festivals. Und auch die Organisatoren zogen nach Abschluss des Festivals am Sonntagnachmittag eine positive Bilanz und zeigten sich

mit der 41. Austragung des Chapella Open Air zufrieden. Die Vorbereitungen für das nächste Chapella Open Air beginnen in wenigen Monaten. Das Datum für das 42. Familien-

festival wird in naher Zukunft bekannt gegeben.

Medienmitteilung Chapella Open Air

Weitere Informationen unter:
www.chapella.ch



Liedermacher Bruno Hächler unterstrich den familiären Charakter des Chapella Open Airs.

Foto: Jonas Bürkli

Cafè da Bivio – la «ideja narra» funcziuna

Grazcha ad «ün'ideja narra» ho surpiglio aunz duos ans e mez la nouva brastularia da caffè a Bivio il titul da la «pü ota brastularia da caffè da l'Europa» da Cafè Badilatti a Zuoz. La FMR es ida a guardar cu cha las fatschentas da caffè giran pel mumaint al pè dal Güglia.

Düraunt la stagiun morta es que relati-vamaing quiet a Bivio, illa vschinaun-chetta al pè dal Güglia chi fo part dal Cumün da Surses. Ün pèr hotels ed ustarias haun aviart, ün pèr pochis viandants sun per las sendas e sülla via principela passan speravi autos cun numers esters e camiuns da transit. Butias pitschnas scu ün bacher u ün furner nu do que pü a Bivio. Il listess vela per instituziuns scu üna scuola u la posta. Uschè chi resta auncha infrastruttura turistica cun ouravaunt tuot bgeras seguondas abitaziuns, ün pèr albierts, il «Volg» e – da manzuner speciemaing – üna brastularia da caffè.

Que chi ho cumanzo avauant var duos ans e mez – la not zieva qualche bieras cun üna «ideja narra» dad üna gruppa da giuvenis giasts – es uossa auncha adüna cò: aint in l'anteriura posta da Bivio traunter chaschas postelas e fnestrigl savura que da bagiauna da caffè brasse-da. «Ils affers giran bain, eir scha nus essans natürelmaing d'accord chi'd es uossa stagiun morta», disch Madeleine Wepner, la duonna chi ho surpiglio zieva la sted 2022 la part operativa da l'Ol-



Madeleine Wepner maina uossa il Cafè illas localitads da l'anteriura posta.

fotografias: Sandro Buchli

landais Jasper Konijnenberg. La Züri-gaisa es gnida cun sia famiglia in Grischnun per lavurer e viver cò. Ella ho imprains signuna e güda eir auncha hoz – sper la lavur a Bivio – illas chascharias da la regiun. Per brastuler caffè nu detta que üngüna scolaziun professunela, declera ella: «Cò vela la devisa «learning by doing» plus auncha l'agüd dad üna persuna chi'd es già tiers illa branscha.»

Buns affers fin uossa

Renda alura uschè üna ditte eir finanzialmaing?, ho vulieu savair la

FMR: «Ils prodots chattan accolient-scha tar la gliעד. E nus vains gieufich buns mais d'inviern, eir grazcha ad üna buna collavuraziun cun la scuola da skis e grazcha al fat cha nus essans cò güst sper il runel d'iffaunts dad ir culs skis.» Plus: «Nus essans surprais, eir noss artichels da reclama – scu pullovers e chapütschas – giran bain.»

Quatter sorts da differents aromas da caffè do que actualmaing da cumper da la brastularia da Bivio. Üna da quellas masdedas as nomna per exaimpel «Dark and Stormy». Quella saja naschida casuelmaing tres lascher brastuler memma lösch la bagiauna. «Perque es quella sort eir fich ferma.» La gliעד da Bivio ed ils giasts da vacanzas sustegnan bain la «nouva» ditte, scu cha Madeleine Wepner disch: «La gliעד chi vain a Bivio, quels haun per regla eir gügent «dur» Bivio – e perque sustegnan els eir fich ferm quista nouva spüerta», prouva ella da declarer la ricetta pel success da fin uossa.

«Però per propi pudair esser rentabel e per pudair cuvri la dumanda düraunt ils mais d'inviern, stuvains pudair prodüer dapü – e que vulainsa eir.»

Bainbod ün nov brastuleder da caffè

«Nus vains güsta investieu in ün nov e pü grand brastuleder da caffè chi saro capabel da brastuler dapü bagiaunas», disch la mainagestiu. Uschè vegnan els ad augmanter las capacitads da var 3,5 kilos per ura sün circa 30 kilos per ura. «Cun la nouva maschina chi riva

in ün mais es que alura pussibel da redüer ils cuosts da producziun e dad investir dapü temp i'l marketing ed illa vendita», disch Madeleine Wepner. Cha que saja ctrentel per sgürer il futur da la brastularia da Bivio, güst per las fatschentas online es que necessari da pudair chüer adüna la pagina d'internet e lantscher acziuns. «Cul nov brastuleder da caffè pudainsa eir brasser cun laina indigena – ed ad es üna rarited chi pretend a bger indschign. Cur cha Madeleine Wepner discorra da «nus» managia ella eir a sieus partenaris da l'affer Pascal Uffer, Johannes Lermann ed Annelou Konijnenberg.

La pü ota e la pü veglia

«Rösten statt rasten» es il motto chi'd es scrit süls sachs dal caffè da Bivio e sün oters prodots. E tenor quel motto dess que eir ir inavaunt cun la firma: «Nus crajains propi ferm cha quel proget pudess gratager.» Per avair eir inavaunt success po la brassaria da Bivio, situada sün 1769 meters sur mer, druver ün bun slogan da marketing, nempe il slogan «La pü ota brastularia da caffè da l'Europa». Quel «titel» tuchaiva fin avauant la fundaziun a la brassaria Badilatti da Zuoz, quella es situada sün 1750 meters sur mer a Zuoz. Fin tar la fundaziun da la Brastularia da Beiva faiva il Cafè Badilatti activamaing reclama cun quel slogan «La pü ota brastularia da caffè da l'Europa».

«Il prüm essans nus bain stos ün po sparmalos cha nus vains stuvieu surder

quel titel a la Brasserieia da Beiva», conferma Sabina Cloesters, la mainagestiu da Cafè Badilatti. Els haun uossa però müdo «strategia» da marketing e tschernieu ün oter slogan. «Nus fains uossa reclama cun ün «titel» ch'üngün nun's po piglier davent, nempe quel da «la pü veglia» brastularia dal chantun Grischnun», disch Sabina Cloesters. Quist an festivescha il Cafè Badilatti il giubileum da 111 ans. La ditte engiadinaisa giouva cun üna producziun mensila da circa 15 fin 18 tonnas natürelmaing in üna tuot ota liga scu la brastularia pitschna da Bivio chi prodüa be kils e na tonnas.

In mincha cas sun uossa la brastularia la pü ota da l'Europa e la brastularia grischnuna la pü veglia separedas be dal Pass dal Güglia.

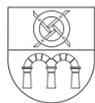
Cafè «grischun»

l'Grischnun do que tenor il portel online «Kaffemacher.ch» tuot in tuot ses brastularias da caffè cun differents capacitads da brasser. Sper la cuntshainta firma engiadinaisa Badilatti sun que la SIMA Kaffee & Tee a Trimmis, il caffè Don George a Vaz-sot, la «Rösterei Keller» a Zezras, la «Quinta-coira Kaffeerösterei» e quella da Bivio. Cler, las bagiaunas per «brasser» il caffè derivan da pajais cun temperaturas pü adattadas cu la Svizra – scu l'India, l'America dal Süd u da l'Africa, uscheja cha que nu do vairamaing ün caffè «grischun», schi's resguarda be l'origin da las ingredienzas.

Sandro Buchli/FMR



In da quels sachs rivan las bagiaunas da la Brasilia, Guatemala e l'India.



Gemeinde Celerina
Vschinauncha da Schlarigna

Ilia Chesa Manella, Via San Gian 4, dainsa a fit üna:

abitaziun da 2½ stanzas

sül prüm plaun (ca. 64 m² surfatscha d'abiter)
cun cumpartimaint da murütsch e lobgia

Termin:

1. november 2023

Fit:

Fit net Fr. 815.–
cuosts supplementers a quint Fr. 165.–

Las abitaziuns cumünelas vegnan dedas a fit be a fittadins stabels, üngünas abitaziuns da vacanzas.
A l'annunzcha es d'agiundscher ün extrat dal register da scussiu.

Infurmaziuns:

administraziun cumünela da Schlarigna,
tel. 081 837 36 80

Annunzchas:

fin als 21 avuost 2023 in scrit a
l'administraziun cumünela da Schlarigna
Via Maistra 97, 7505 Schlarigna

CUMISCHIUN DA GESTIUN DA
LAS ABITAZIUNS CUMÜNELAS

Ün Steinway ha chattà la via in Val Müstair

Chasa Jaura La Chasa Jaura a Valchava po festagiar quist on seis giubileum da 50 ons. Plü o main sco regal d'anniversari ha ella survgn da regal ün piano da la cuntshainta marca Steinway. In gövgia, ils 10 d'avuost, vain inaugurà l'instrument ed ingrazchà al donatur.

Vers la fin da quista prümavaira es rivà a Valchava ün instrument precius – ün nöbel clavazin a cua/piano da la marca Steinway. I's tratta d'ün regal da Hugo Leutenegger da Turich a favur da la Chasa Jaura. Sco cha'l museum regional e chasa d'art scriva in üna comunicaziun, voul ella ingrazchar als 10 d'avuost per quist generus regal, e quai in fuorma musicala e festiva. Trais musicistas – Denise Hoerni (violina), Rose Kavacs (violoncello) e Barb Wagner (clavazin) – rendan onur a l'arriv da l'instrument in Val Müstair. Ellas sunaran illa sala da la Chasa Jaura ouvas da F. Mendelssohn Bartholdy e da W.A. Mozart. Il concert d'ingrazchamaint vain moderà da David Spinnler.

Düraunt tuot la stà e l'utuon daja numerus concerts cun ed intuorn il nov Steinway in Chasa Jaura a Valchava, uschè cha l'instrument dà ün rom festiv al giubileum da 50 ons d'existenza dal museum regional

e lö d'inscunter cultural in Val Müstair.
(cdm/fmr)

Tuot ils detagls a regard la Chasa Jaura e davart seis program cultural düraunt l'on da giubileum sun da chattar sün: www.chasajaura.ch.

Arrandschamaint

Ün nov concept da trattamaint

Ospidal Engiadina Bassa In mardi, ils 8 avuost, festagian las amias ed ils amis da l'Ospidal Engiadina Bassa il giubileum da 20 ons. In quist'ocasiun vain preschantà ün nov concept da trattamaint a regard terapias chi's basan sülla natüra pro malatias causa stress e burnout. Melita Breznik, meidi principal e co-schefmeidi substitut per medicina integrativa e complementara e meidi specialisà per psichiatria e psicoterapia, muossa co chi's po nüzziar las algordanzas positivas da la

natüra illa psicoterapia per redüer stress ed effettuar ün meglidramaint da sandà. Insembel cun Anna Adevi, üna psicologa da l'ambient svedais, ha Breznik, realisà ün proget da pilot ed ella preschainta exaimpels our da la pratca chi pon servir e dar impuls pel minchadi. L'arrandschamaint ha lö in mardi, ils 8 avuost, a las 20.00 i'l local da cultura dal Bogn Engiadina a Scuol. In seguit a l'arrandschamaint vain sporta üna marendina cun trategnimaint musical.
(protr.)

Chatto ün compromiss cun novas tevlinas

Cun ün model pü discret e redimensiuno survegnan las chesas da Zuoz quist utuon üna nouva tevlina d'adressa. Quella es gnida eletta da critikers dal model vegl in collavuraziun cul cussagl cumünel. Cunter las prümas tevlinas sun gnidas ramassedas suottascripiuns. Uossa s'ho chatto üna soluziun chi cuntainta a tuots.

Zieva cha la vschinauncha da Zuoz vaiva introdüit quist an novas tevlinas per las adressas süllas chesas, ho que do zieva poch temp ün'opposiziun illa populaziun zuozingra. Tschertüns e tschertünas haun criticho la grandezza da la nouva tevlina ed eir la culur melna. In seguit es l'abitanta Aita Bott ida a ramasser suottascripiuns cunter quist nouv model. Que güst düraunt cha'l lavuratori cumünel d'eira lander-vi a monter las 550 tevlins melnas, cun üna grandezza da 20 cm larghezza e da 16 cm otezza. La FMR vaiva rapporto in avrigl davart da que.

Il cussagl cumünel da Zuoz ho clapo vent cha gnian ramassedas suottascripiuns ed ho subit interruot la montascha da las tevlins mited avrigl. «A nus d'eira que fich important da tschercher dalum il dialog cun la petiziunaria. Que do divers gusts e nus vulavans chatter üna soluziun chi cuntainta a tuots», disch Cristian Ferrari, cusglieir cumünel da Zuoz, respunsabel per las vias.

Che es bel e che es trid?

Uschè s'haun Aita Bott e Cristian Ferrari tschantos insembel per chatter üna nouva soluziun a regard las tevlins. Sün que nu sun pü gnidas ramassedas suottascripiuns e la petiziun nun es neir na gnida inoltreda. Aita Bott disch: «Il problem es, cha minchün ho ün'egna interpretaziun da bellezza. Ma que do gliud chi ho fat üna scolaziun illa secziun creativa – u in singnaletica e



Zuoz survain novas tevlins d'adressas: Il nouv model (a schnestra) es pü pitschen e pü discret.

fotografia: Martin Camichel

grafica.» Ella agiundscha cha que detta perque tuottüna qualchosa bel e trid a regard il design da tevlins. Perque füss que sto important da contacter qualchün da l'art per tscherner ün nouv model. Que saja sto il motiv da piglier la via democratica e da cumanzar a fer üna petiziun.

Pü pitschen e pü discret

Aita Bott, chi'd ho svesc stüdgio design industriell a Lausanna, ho uossa pudieu discuter la chosa cun Cristian Ferrari. «Nus vains alura svelto bado cha

quista soluziun nu fo propi na sen e cha quist mellan nu s'affo süllas fatschedas», disch il cusglieir cumünel. In seguit ho el lascho fer gnir divers muosters per üna nouva tevlina d'adressas zuozingra. «Eau chat bun cha'l cussagl cumünel ho tadlo sün meu input e cha vains uossa chatto üna buna soluziun», disch Aita Bott. Quista nouva soluziun es uossa pü pitschna ed in ün antracit discret. Da nouv es la tevla our dad aluminium fundieu e 17 cm ota e 13 largia. Impü s'orientescha ella vi dal design dals

spartavias zuozingers. La tevla sülla fotografia es be ün muoster, il nom da la via sülla tevla definitiva es natürelmaing in rumauntsch.

Soluziun per dürer pü lönych

A la radunanza cumünela la fin güen es la populaziun da Zuoz gnida infurmeda cha que detta novas tevlins. Las 550 tevlins sun già pustedas e vegnan pel mumaint prodottas. Tenor Cristian Ferrari vessan quellas da river la fin avuost u principi settember a Zuoz. Dalum cha las novas tevlins sun ar-

rivedas, infurmescha il cussagl cumünel la populaziun. Ils abitants e las abitantas haun alura la pussibiltad dad gnir svesc a piglier la tevla e la monter, u alura da las lascher monter dal lavuratori cumünel. «Uossa vainsa chatto üna soluziun chi s'affo cun Zuoz e chi'd es eir fat per dürer pü lönych», disch Aita Bott. Eir il cussagl cumünel saja cuntaint d'avair pudieu schoglier il problem e d'avair chatto ün bun compromiss, uschè Cristian Ferrari.

Martin Camichel/fmr

Cun aua e crappa in grotta

Actualmaing ha lö illa Grotta da cultura Schigliana a Sent ün'exposiziun cun lavuors dals ultims trais ons da Sabine Huber. L'artista viva a Movelier (JU) e passainta daspö il 1998 dürant la stà ün temp illa cuntrada muntagnarda da Sent e contuorns.

L'artista Sabine Huber viva e lavura daspö l'on 2009 a Movelier in seis atelier i'l Jura svizzer e s'ha laschada inspirar ils ultims ons, adüna dürant la stà, da la cuntrada muntagnarda da Sent e da seis contuorns. A las rivs illa Val d'Uina, pro la Clemgia ed in oters lös sun naschüdas dürant var 25 ons indombrablas pitturas da tusch sün palperi, squitschs da plantas, serias da monotipias, fotografias e videos, chi vegnan per part elavuradas inavant in seis atelier a Monvelier.

Monotipias sun tecnicas da squitschs simpels chi servan a reproducziuns da disegns obain d'oters muosters. Cuntrari ad oters proceders da squitsch resulta adüna be ün'unica copcha incunparabla.

Sunà svesc a la vernissascha

Sonda passada ha gnü lö la vernissascha da l'exposiziun da Sabine Huber

a Sent chi's nomna «aua e crappa» e chi düra amo fin ils 3 d'october. «Eu sun rivada a Sent la prüma jada dal 1996 cun mia tenda pro la Val d'Uina e n'ha lura fat üna visita al cumün da Sent chi'd es stat per mai subit ün cumün da bellezza. Tuot la cuntrada m'ha fascinada e dat impuls per mias ouvras. Plü tard n'haja lura frequentà mias vacanzas illa Pensiu Platz a Sent. Eu m'ha confuondüda cull'art fingià da pitschna sü e n'ha lura fat ils stüdis a Basilea».

Sco cha l'artista ha dit in occasiun da la vernissascha, ha ella fingià expost üna jada illa Grotta da cultura a Sent. E

Nicola Deichmann chi realisescha las exposiziuns insembel cun agüdants, ha dit cha Sabine Huber haja gnü contact cun el e cha subit saja nada l'idea da far ün'exposiziun. Cun quai cha l'artista fa eir musica, ha ella imbelli svesc la vernissascha cun seis saxofon. «Eu n'ha gnü da principi davent üna buna colliaziun culs indigens e m'ha chattada bainvgnüda quia», ha dit Sabine Huber in sonda a Sent.

Üna grotta per la cultura

La Grotta da cultura Schigliana Sent ha il böt d'inrichir la vita culturala a Sent e

spordscha ad indigens e giasts üna rich'offerta d'occurrenzas da buna qualità. Bleras artistas ed artists han ils ultims ons gnü la pussibiltà d'expoier lur ouvras in ün ambiain adattà. La grotta es eir ün lö d'inscunter per indigens e giasts e spordscha la pussibiltà da's barattar cun ün magöl vin e dad avair uschè ün contact personal cun artistas ed artists.

Benedict Stecher/fmr

www.grottadacultura.ch

Cuort e bön

Sabine Huber es nada a Basilea ed ha stübgia a l'Università da Basilea istorgia d'art, ella ha frequentà la scoula da jazz e la scoula per art instructiva. Sper la musica e l'art educativa, cun disegnar, far gravuras, fotografias e sculpturas da palperi s'ha ella as specialisada eir ill'art da video. Ils ultims ons ha ella expost a Delémont e pro exposiziuns da cumünanza eir sur cunfin in Italia e Spogna. Ella viva e lavura daspö il 2009 a Movelier. (bcs/fmr)



Sabine Huber (a schnestra) tanter duos exponats illa Grotta da cultura a Sent. L'artista ha sunà güsta svesc cun seis saxofon in sonda a la vernissascha dad «Aua e crappa».



fotografias: Benedict Stecher



HADEL- und
GEWERBEVEREIN
CELERINA

**STRASSENFEST
CELERINA**

FREITAG, 11. AUGUST 2023

ab 17.00 Uhr

Festwirtschaft und Kaffeestube

Harassen-Stapeln

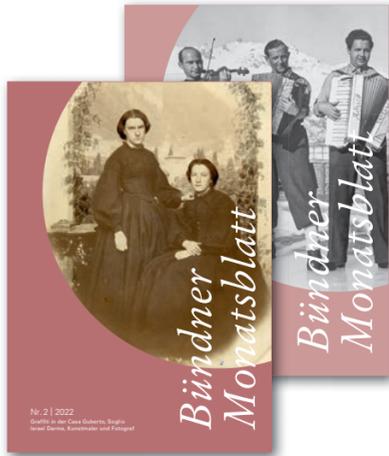
FC Celerina Torschüssen

ab 18.00 Uhr

Musikunterhaltung mit
Silvio Hunger

Auf Ihren Besuch freut sich
HANDELS- und
GEWERBEVEREIN CELERINA

 WWW.ENGADINERPOST.CH



Das **Bündner Monatsblatt** ist ein traditionsreiches Periodikum, das seinen Leserinnen und Lesern vielfältige Beiträge zur Kultur in Graubünden bietet. Es erscheint viermal jährlich. Die Herausgeberschaft liegt in den Händen des Instituts für Kulturforschung Graubünden.

Aboverwaltung
+41 81 837 90 00
info@gammetermedia.ch
www.gammetermedia.ch

Abonnements
Fr. 65.– Schweiz
Fr. 121.– Ausland
Fr. 60.– VBK-BHS-Mitglieder
Einzelheft
Fr. 18.–



SILVAPLANA
ENGADIN - CORVATSCH

 mehr Infos

DORFPLATZKONZERT
mit Ihs Rebels

Mit ihrem Rätoromanischen Folk – Rock Stil und ihrem mehrstimmigen Gesang, spielt die Band aus Zernez einen Mix aus Rock und Melancholie.

FR, 11. AUG 2023 | 18.00 UHR
PLAZZA DAL GÜGLIA, SILVAPLANA

Eintritt frei | Getränke & Snacks vor Ort
Bei Schlechtwetter: Im Restaurant Mulets ab 21.00 Uhr.

www.silvaplanina.ch

ENGADINER Lesepass

Finden Sie Ihre Sommerlektüre
in unserem Büchershop.



Scannen und
stöbern

Romedi Arquint
A SPASS A L'UR DAL TSCHÊL
ISBN 978-3-9524798-6-5

CUBADREAMS
ISBN 978-3-9524798-5-8

LA PULTRUNA | ANNÄHERUNGEN
ISBN 978-3-9524798-4-1



gammetermedia



Vier Tage Reitsport in St. Moritz mit 600 Starts

Zum 28. Mal ist am letzten Wochenende der Concours Hippique St. Moritz ausgetragen worden. In den letzten bald drei Jahrzehnten gab es nur zwei OK-Präsidenten. Auch viele Helfer und Reiterinnen halten dem Anlass die Treue.

NICOLAS BINKERT UND RETO STIFEL

Seit acht Jahren hat Ladina Meyer die Zügel beim Concours Hippique in St. Moritz fest in der Hand. Nicht auf dem Pferd, nein, die frühere Gemeindepräsidentin von Bever leitet das Organisationskomitee dieses traditionsreichen Anlasses, welcher vom vergangenen Donnerstag bis Sonntag zum 28. Mal stattfand. Vor ihr amtierte Urs Roner 20 Jahre lang als OK-Präsident – in der Führung des Concours Hippique herrscht Kontinuität.

Als Ladina Meyer das Präsidium übernahm, verzeichnete der Anlass über die zwei Tage verteilt rund 300 Starts, Tendenz leicht abnehmend. Einige kleinere Änderungen, vor allem die Einführung des Derbys – bei diesem absolvieren Reiterinnen und Reiter einen längeren Parcours und müssen mit den Pferden auch natürliche Hindernisse überwinden – führte zur Trendwende und zu rund 400 Starts pro Jahr. Ein Ausnahmejahr war 2020. Die meisten Veranstalter verzichteten wegen Covid auf den Anlass, St. Moritz führte diesen durch und verzeichnete 1200 Starts. «Das war organisatorisch eine grosse Herausforderung», erinnert sich Meyer. Auch ein Jahr später, immer noch während der Pandemie, wurden 950 Starts verzeichnet, andere Veranstalter, so auch Zuoz, führten ihren Concours ebenfalls wieder durch.

600 Starts, 50 Helfende

Mittlerweile hat sich die Anzahl Starts bei gut 600 eingependelt. Seit drei Jahren finden diese verteilt über vier Tage statt, früher dauerte der Anlass nur zwei Tage. Rund 50 Helferinnen und Helfer stehen im Einsatz. Mit dem Polo gibt es eine Kooperation beim Aufstellen des Festzeltes und eines Stallzeltes. Auch mit den Organisatoren des Concours Hippique in Zuoz (siehe Kasten) besteht gemäss Meyer eine sehr gute Zu-



Vom vergangenen Donnerstag bis Sonntag fand in St. Moritz zum 28. Mal der Concours Hippique statt. Viele Reiterinnen und Reiter schätzen den weiträumigen Grasplatz. Fotos: Nicolas Binkert

sammenarbeit. Davon zeugt unter anderem die «Coppa Ladinas», eine Spezialwertung in Kombination mit dem Concours in Zuoz. Der Name der Prüfung lehnt sich an die Vornamen der beiden OK-Präsidentinnen, Ladina Meyer und Ladina Tarnuzzer an.

Einer, der bereits 27 Mal am Start des Concours Hippique in St. Moritz war, ist Urs Angst aus Wallisellen. Seit 66 Jahren reitet der 77-Jährige. Auf die Frage, warum er immer wieder nach St. Moritz kommt, muss er nicht lange überlegen. «Eine schöne Gegend und der grosszügige, wunderbare Grasplatz begeistern mich jedes Jahr wieder aufs Neue», schwärmt Angst. Wer so viele Male dabei war, kann selbstverständlich auch die eine oder andere Anekdote erzählen. Einmal hätte er mit zwei Siegen in den zu einer Spezialwertung

zählenden Prüfungen fast den von der Familie Agnelli gestifteten Fiat gewonnen, bevor ein Kollege ihm mit drei Siegen den Preis quasi vor der Nase wegschnappte. Und ein anderes Mal war er mit einem Pferd am Start, welches Mühe mit der Höhe hatte und rasch müde wurde. «Nach der Hälfte des Parcours stoppte das Pferd vor den Zuschauern so abrupt, dass ich im hohen Bogen runterfiel.» Noch heute wird das Bild unter Kollegen immer wieder gezeigt und sorgt für Gelächter, auch bei Urs Angst selbst, der unverletzt blieb.

Eine halbe Stunde für den Parcours

Von der Festwirtschaft und den Anekdoten auf den Reitplatz und zu Parcours-Bauer Edi Hofmann. Nach der Verleihung des Preises der «Engadiner Post» verstellt er die Stange eines Hindernisses und misst mit seinem Meterstab die Höhe ab. Bei der nächsten Prüfung sind die Hindernisse bis zu 1,20 Meter hoch. Eine halbe Stunde haben er und sein Kollege Roland Moos Zeit, um den neuen Parcours für die nächste Prüfung herzurichten. Bis zu sechs mehr oder weniger unterschiedliche Parcours müssen sie an einem Tag bauen. Gleich nach dem Ende eines Durchgangs beginnen sie mit der Arbeit, während die Zuschauenden die Siegerehrung verfolgen.

Edi Hofmann und Roland Moos sind die Hauptverantwortlichen für die Parcours; unterstützt werden sie von Helfern des örtlichen Vereins, von welchem auch das Material für die Parcours stammt. Nebst dem Aufbau sind sie auch für die Planung des Parcours verantwortlich. Dies geschieht meist einen Tag vorher, und dafür nutzen die beiden ein spezielles Computerprogramm. Bei der Gestaltung sind sie frei, einzig die Höhen für die verschiedenen Kategorien sind vorgegeben. Die Schwierigkeit eines Hindernisses hänge vom Pferd ab, so Hofmann, ein wichtiger Aspekt sei aber, wie breit die Hindernisse seien. Moos fügt an: «Auch wenn beide Hindernisse gleich hoch eingestellt sind, scheint das schmalere gebaute Hindernis viel höher zu sein.» Wie viele Hindernisse sie einbauen, hängt von der Prüfung ab. Genau nach Plan müssen sie sich aber nicht richten. «Bei einem so grossen Platz wie hier hat



Parcours-Bauer Edi Hofmann misst die Höhe des Hindernisses.

man etwas Freiraum. Je kleiner der Platz ist, desto genauer muss man arbeiten», erklärt Hofmann.

Parcours-Bauer aus Leidenschaft

Beide wohnen im Kanton Aargau, wo sie jeweils einen Reitbetrieb führen. «Das hier machen wir hobbymässig neben unserer Arbeit», sagt Moos. Er helfe bei etwa zwölf Turnieren im Jahr. Hofmann ist bei etwa doppelt so vielen dabei. Manchmal gehe er auch ins Ausland und helfe dort. «Ich war schon in Italien, Deutschland und einmal in Belgien.»

Nach dem Concours St. Moritz kehrt Hofmann zurück nach Hause, während Moos noch am Concours in Zuoz teilnimmt, allerdings nicht als Parcours-Bauer, sondern als Reiter, so wie so viele andere auch, die die beiden Concours dazu nutzen, gleich ein paar Ferientage im Engadin zu verbringen.

Insgesamt fanden 22 Prüfungen statt. Mila Boatti aus Samedan konnte nach einem zweiten Rang am Donnerstag den abschliessenden Preis des Reitvereins St. Moritz für sich entscheiden. Einen Podestplatz gab es für Andrea Hardegger aus Zuoz, welche beim Derby am Samstag Zweite wurde.

Sämtliche Ranglisten unter <https://info.fnch.ch/>

Von St. Moritz nach Zuoz

Über 50 Jahre lang konnte sich der Concours Hippique Zuoz zu einem nicht mehr wegzudenkenden Pferdesportevent entwickeln. Der besagte Pferdesportanlass zählt heute zu einer der grössten Veranstaltungen seiner Klasse im Kanton Graubünden, heisst es in einer Medienmitteilung, Ursprünglich wurde der Concours Hippique Zuoz von einigen wenigen Dragonern ins Leben gerufen. 1970 fand die erste Austragung als Schauturnier der ortsansässigen Mitglieder der Schweizer Kavallerie statt.

Traditionell steht auch dieses Jahr das zweite Augustwochenende in Zuoz ganz im Zeichen des Pferdesports. Vier Tage Springsport auf beachtlichem Niveau. Zuoz erwartet erneut an die 300 Amazonen und Reiter während den vier Turniertagen. Das sind an die 1000 Starts in 20 Prüfungen mit unterschiedlichen Stärkeklassen. Neben dem Preis der Oberengadiner Gemeinden am Samstag, 12. August, wird das Highlight der Grosse Preis von Zuoz am Sonntag, 13. August sein. Am Freitagabend, 11. August, findet ab 19.00 Uhr das traditionelle Concours-Fest in der Sela Pradels statt. Musikalisch wird das Fest von «Servus» aus Tirol abgerundet. (Einges.)



EP/PL-Chefredaktor Reto Stifel übergibt der Siegerin des Preises «Engadiner Post», Natasha Gautschi, den Preis.



SP-Politiker Jon Pult wird im Herbst kommunizieren, ob er als Bundesrat kandidieren wird.

Foto: Mayk Wendt

Rekordsaison für die Rehkitzrettung

In der nun zu Ende gegangenen Saison der Rehkitzrettung war der Start witterungsbedingt später. Trotzdem konnte der Verein Rehkitzrettung Schweiz 6064 Rehkitze retten. Das ist ein Rekord und entspricht einer Verdoppelung der bisherigen Rekordsaison 2022.

Jeden Frühling bringen zahlreiche Rehgeissen ihre Kitze ins hohe Gras, wo sie sich verstecken. Die Rehkitze haben in den ersten Lebenswochen einen Duckinstinkt, welcher sie vor ihren natürlichen Feinden schützt. Dieser Instinkt birgt für Rehkitze aber auch eine tödliche Gefahr: Die Landwirte müssen ihre Wiesen mähen. Dabei kommt es häufig vor, dass ein unentdecktes Rehkitz einer Mähmaschine zum Opfer fällt. In diesem Jahr konnten gemäss einer Medienmitteilung 6064 Rehkitze gerettet werden, was einer Verdoppelung der Vorjahresrettungen entspricht.

Diese Steigerung der Rehkitzrettungen hat verschiedene Gründe: Von Januar bis April konnte Rehkitzrettung Schweiz wieder zahlreiche neue Pilotinnen und Piloten ausbilden, sodass

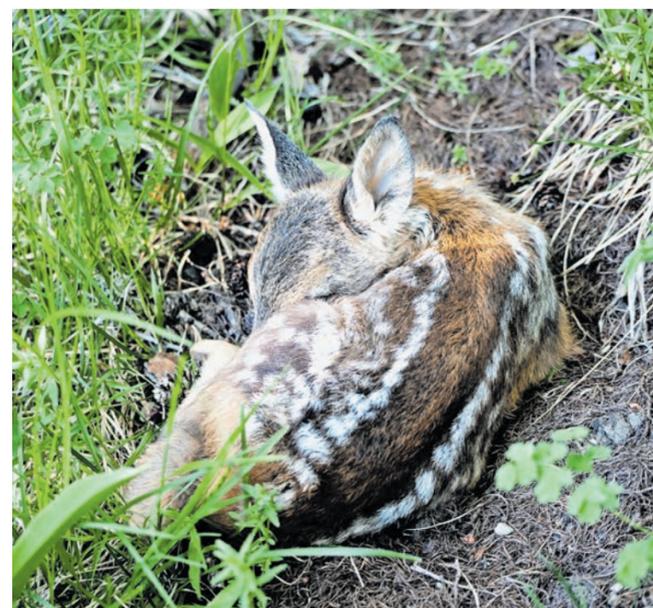
es in dieser Saison rund ein Drittel Teams mehr gab, die im Einsatz standen als im Vorjahr. Einige Rehkitzretter-Teams konnten dabei von der Drohnenflotte des Schweizer Tierschutzes profitieren, welche Rehkitzrettung Schweiz zur Verfügung gestellt wurde.

Bis Mitte Mai war es vielerorts sehr regnerisch. Deshalb mussten die Landwirte mit dem Mähen zuwarten, sodass die Drohnen von Rehkitzrettung Schweiz mehrheitlich noch am Boden blieben. Ebenso schienen die Geissen mit dem Setzen auf bessere Bedingungen gewartet zu haben, denn der Setzeitpunkt der Rehkitze wird den regionalspezifischen Entwicklungsstadien der Vegetation angepasst. Anschliessend kam eine lang anhaltende Schönwetterperiode, welche eine enorme Nachfrage an Drohnenflügen bewirkte. In dieser Phase konnten zahlreiche Rehkitze gesichert werden.

Die Einsatzzeiten der ehrenamtlich fliegenden Lebensretter von Rehkitzrettung Schweiz haben zudem nochmals stark zugenommen. Durchschnittlich flog jeder Pilot rund 86 Hektaren Wiesland ab, im Jahr 2022 waren es 68 Hektaren.

Medienmitteilung Rehkitzrettung Schweiz

www.rehkitzrettung.ch



Rehkitze sind im Gras leicht zu übersehen.

Foto: Jon Duschletta

Pult überlegt sich Bundesratskandidatur

Kaum hatte Bundesrat Alain Berset seinen Rücktritt bekannt gegeben, wurde SP-Nationalrat Jon Pult als Nachfolger gehandelt. Bei einem Auftritt in Sent stellte Pult sich der Frage nach einer möglichen Kandidatur.

FADRINA HOFMANN

Der Apéro mit dem Auftritt von Jon Pult wurde am Donnerstag anlässlich der bevorstehenden Nationalratswahlen vom 22. Oktober organisiert. In der Chasa Misoch in Sent versammelten sich Ein- und Zweitheimische, um zu hören, mit welchen Argumenten der Engadiner Politiker wiedergewählt werden möchte. Und so sprach Jon Pult nach einem Rückblick auf seine erste Legislatur im Zeichen von Krisen von seinen Schwerpunkten, sollte er eine zweite Legislatur antreten dürfen: Kaufkraft der Bevölkerung aufrechterhalten, Klimapolitik, Medien stärken und die Frage der Position der Schweiz in der Welt. Hohe Erwartungen an das Amt

Was die Anwesenden neben der politischen Ausrichtung von Pult aber auch interessierte, war diese Frage: Wird er als Bundesrat kandidieren? Bis jetzt hielt sich der Vizepräsident der SP Schweiz und Präsident der Alpeninitiative bedeckt. Und auch in Sent vor Heimpublikum antwortete Pult auf die Frage aus dem Publikum: «Ich habe noch nicht entschieden, ob ich kandidiere.» Dennoch liess er die Anwesenden an einigen seiner Gedanken zu einer allfälligen Kandidatur teilhaben.

Nach der Verkündung von Berset im Juni habe er sofort realisiert, dass er sich gut überlegen müsse, was er sich für seinen weiteren Lebensweg wünsche. «Und ob ich überhaupt fähig wäre, das Amt des Bundesrats zu übernehmen», betonte Pult. Er sei zum Schluss gekommen, dass er die Aufgaben eines Bundesrats erfüllen könnte. «Die Frage, die ich mir aber ernsthaft stelle, ist, ob ich diese Funktion mit meinen eigenen Ansprüchen an einen Bundesrat ausüben könnte – und diese sind sehr hoch», erläuterte er.

Auch ein persönlicher Entscheid

In den kommenden Wochen möchte Pult mit aktuellen und ehemaligen

Bundesrätinnen und Bundesräten sprechen. Die Gespräche sollen dazu dienen, mehr Klarheit über «den Job» zu gewinnen. Pult möchte auch erfahren, welche persönlichen Gestaltungsmöglichkeiten im Amt bestehen, ob dieses auch anders organisiert werden könnte. «Mir ist bewusst, dass man erst weiss, wie etwas funktioniert, wenn man es tut», so der Politiker. Eine Idee zu erhalten, wie das Amt funktioniert, sei für ihn aber die Basis, um schliesslich die Entscheidung zu treffen.

Hinzu komme die persönliche Frage, ob er die kommenden Jahre ein derart intensives Leben führen möchte, welches von einem Bundesrat abverlangt wird. «Am Ende wird es eine Bauchentscheidung sein, doch damit der Bauch funktioniert, muss zuerst der Kopf arbeiten.» Natürlich sei eine Kandidatur noch keine Wahl in den Bundesrat.

Die Konkurrenz sei gross, die Wahrscheinlichkeit gewählt zu werden, liege bei weit unter 50 Prozent. «Aber man sollte nicht für ein Amt kandidieren, das man nicht zu 100 Prozent haben möchte», meinte Pult. Eine Grundvoraussetzung für die Kandidatur sei jedenfalls, als Nationalrat wiedergewählt zu werden.

Gute Leistungen der Engadiner am 5. Abendlauf

Orientierungslauf Letzten Donnerstag fand der 5. Abendlauf der von der CO Engiadina zum 19. Mal organisierten Orientierungslaufserie im God Surlej statt.

Der God Surlej ist als eher rauer Wald bekannt. Die spezielle Orientierungslaufkarte weist sehr viele Details auf. Steine, Felsen, hohes Gras, Heidelbeeren und Alpenrosen erschweren das schnelle Vorwärtkommen. Aus diesen Gründen wichen die meisten Läufer auf Strassen und Wege aus, obwohl damit die zu rennende Route länger wurden. Damit dies, wenn möglich, vermieden werden konnte, bot der Laufplaner Riet Gordon den Teilnehmenden auf den langen und technisch anspruchsvollen Strecken einige routenwahltechnische Knacknüsse an. Dass diese Entscheidungen Auswirkungen auf die Laufzeiten hatten, zeigte sich auf den langen Bahnen. So verlor der auf dem dritten Rang platzierte Jan Kamm aus Madulain bereits über zwölf Minuten auf den Sieger.

Infolge des rauen Geländes konnten die Läufer die Karte nicht immer während des Laufens konsultieren. Somit entstanden immer wieder kleine Fehler im Postenraum, und wertvolle Sekunden gingen verloren.

Da die einfacheren und kürzeren Bahnen entlang der vorhandenen Wege führten, konnten auch Familien mit Kindern und ältere Sportler diesen Orientierungslauf geniessen. Den Kindern schmeckten die vielen reifen Heidelbeeren, und das Anlaufen und Finden der OL-Posten machte sehr viel Spass. Die Veranstalter hatten auch sehr grosses Glück mit dem Wetter. Das angekündigte Gewitter verspätete sich und entlud sich erst, als die meisten Läufer bereits das Ziel erreicht hatten.

Diese Abendlaufserie wird von der CO Engiadina organisiert und findet jedes Jahr in Zusammenarbeit mit den Bergbahnen und der Tourismusorganisation im Engadin mit Postennetze auf Corvatsch/Furtschellas, Corviglia/Marguns, Muottas Muragl und Albulapass statt. Die entsprechenden Laufkarten

kann man bei den Tourismusorganisationen und den Talstationen der Bahnen beziehen. Der sechste und letzte Lauf der diesjährigen Abendlauf Serie findet am kommenden Donnerstag, 10. August in Ciuos-chel statt. (ach)

Weitere Auskünfte unter www.engadinol.ch. Diese Trainings kann man auch als Cloud OL machen.

Rangliste:

Kat. Schwarz 5.5 km, 290 m Höhe, 18 Posten
1. Renato Winteler OLG Welsikon 59.08 Min, 2. Tobias Grob Thurgovia 67.37, 3. Jan Kamm CO Engiadina 71.25.
Kat. Rot 4.4 km, 210 m Höhe, 14 Posten
1. Andri Burkhardt OL Regio Wil. 53.28 Min, 2. Daniel Rohr OL Zimmerberg 56.18, 3. Nicola Defila Ciuos-chel. 58.56.
Kat. Gelb 2.8 km, 145 m Höhe, 11 Posten
1. Peter Grendelmeier OLV Baselland 33.35 Min, 2. Ernst Baumann OL Regio Wil. 46.00, 3. Bianca Aebi CO Engiadina 51.13
Kat. Grün 3.1 km, 130 m Höhe, 11 Posten
1. Marit Grendelmeier OLV Baselland 36.22 Min, 2. Tim Bachmann 47.04, 3. David Huber 47.09.
Kat. Blau 2.6 km, 115 m Höhe, 7 Posten
1. Jonin Burkhardt OL Regio Wil 30.11 Min, 2. Janosch Küenzi OL Zimmerberg 32.08, 3. Jonna Wild CO Engiadina 35.15.
Gewinner des Tagespreises: Ernst Baumann, OL Regio Will

Einradrennen am Berg

Bike-Event Vom 17. bis 20. August findet in der Region Pontresina-Berninapass-Puschlav das weltweit einzige Mehrtagesrennen für Berg-Einradfahrende statt. Laut einer Medienmitteilung sind die in zehn Teams aufgeteilten 50 Startplätze schon seit Monaten ausgebucht. Die Teilnehmenden kommen aus sieben verschiedenen Nationen. Unter ihnen befinden sich die weltbesten Fahrenden.

«Bei der Grischa Muni Challenge geht es nicht darum, die Strecke vom Start ins Ziel in möglichst kurzer Zeit zurückzulegen, sondern die Teams erhalten jeweils am Vorabend das nächste Tagesziel», heisst es in der Mitteilung. Sie planen selbst die Route und

versuchen in der festgelegten Zeit von neun Stunden möglichst viele Höhenmeter aus eigener Kraft mit dem Einrad zu bewältigen. Die gefahrere Distanz und die Höhenmeter werden per GPS-Tracker aufgezeichnet und jeweils am Abend ausgewertet. Eine weitere Möglichkeit Punkte zu sammeln ist, eine der rund 70 Aufgaben in der Wertung «Quings of the mountain» zu erfüllen und diese mit Foto oder Video festzuhalten. «Dies sind sportliche Aufgaben wie ein Sprung mit dem Einrad über einen Bach oder auch Spass-Aufgaben, wie ein Fondue auf einem Berggipfel zu kochen», schreiben die Organisatoren vom Einradverein «Team Ursli».

(Einges.)

www.engadinerpost.ch

Bühne frei für die Caprihorns

Graubünden Der Graubündner Kantonaler Musikverband (GKMV) hat gecastet und gefunden: Während sechs Wochen suchte der Graubündner Kantonaler Musikverband in einem grossen Casting begeisterte Blasmusikerinnen und -musiker für die neue Band «Caprihorns».

Im Sommer 2023 spielt in Graubünden die Blasmusik die erste Trompete. Der GKMV beschreitet im Rahmen seines Förderprojekts völlig neue Wege, um junge Menschen für Blasmusik zu begeistern. Einer der Wege: die Gründung einer «GKMV All-Star-Band». Sechs Wochen lang rührte der Verband gemeinsam mit der 24-jährigen Bündner Sängerin Chiara Jacomet die Werbetrömmel für die neue Band «Capri-

horns». Sechs Wochen lang hatten Bündner Blasmusikerinnen und Blasmusiker die Gelegenheit, sich für die Caprihorns zu bewerben – und wie sie sich beworben haben: «Wir haben viel mehr Bewerbungen erhalten, als wir erwartet hatten, das freut uns unglaublich», sagt Andy Kollegger, Präsident des GKMV. «Mit dem Casting wollten wir aufzeigen, dass Blasmusik lässig und trendy ist. Der Aufruf für das Casting erfolgte hauptsächlich über die sozialen Medien – die Jungen sollten sehen, dass Blasmusik alles andere als antiquiert ist. Dem grossen Zuspruch nach scheint uns das gelungen zu sein, und wir sind beeindruckt davon, wie viele Musiktalente es in Graubünden gibt.»

Das Casting ist inzwischen beendet und die Bandmitglieder der Caprihorns ausgewählt. Acht Musikerinnen und Musiker mit Querflöte, Klarinette, Trompete, Alt-Sax, Tenor-Sax, Euphonium, Posaune und Tuba werden nun gemeinsam mit Chiara Jacomet den Songproben, den der Schweizer Popsänger Nickless exklusiv für die Caprihorns komponiert hat. Den Text zum Song liefert Chiara Jacomet in ihrer Muttersprache Romanisch. Gemäss Medienmitteilung des GKMV ist der Release des Songs für September geplant. Die acht Bandmitglieder werden in den nächsten Wochen nach und nach auf der Verbandshomepage und auf Social Media vorgestellt.

Begleitend zu den Caprihorns ist «GKMV on Tour» noch bis Mitte August auf kleinen und grossen Festen im ganzen Kanton unterwegs. Im Gepäck: verschiedene Blasinstrumente zum Ausprobieren sowie erfahrene Musikerinnen und Musiker, die die Instrumente vorstellen und Interessierten mit Tipps und Tricks zur Seite stehen.

Medienmitteilung GKMV



In den nächsten Monaten finden drei Einsetzungsgottesdienste für Patrice Baumann, Thomas Maurer und Didier Meyer statt.



Fotos: z.Vfg

Drei neue reformierte Pfarrer im Oberengadin

Refurmo In den kommenden Monaten begrüsst das Oberengadin offiziell drei neue Pfarrer. Drei starke Persönlichkeiten, jede mit besonderen Gaben und Eigenschaften. In Samedan, Pontresina und Sils sind deshalb drei Einsetzungsgottesdienste geplant. Die grosse Kirchgemeinde Oberengadin Refurmo setzt darauf, dass Patrice Baumann, Thomas Maurer und Didier Meyer – alle drei sind bereits im Tal tätig – ihre Arbeit für die reformierte Bevölkerung und die gesamte Engadiner Gesellschaft mit Schwung aufnehmen.

Der erste Termin ist mit Pfarrer Didier Meyer am Sonntag, 13. August, um 10.30 Uhr in Samedan. Der aus Hagueau in Frankreich stammende Elsässer, der in Strassburg Theologie studierte, lebt seit 2016 in der Schweiz. Bevor er nach Samedan kam, war er Pfarrer in Châtel St-Denis im Kanton Freiburg. Zu seinem Lebenslauf gehört auch ein Einsatz als Deutschlehrer in Kamerun und ein langer Aufenthalt in den reformier-

ten Kirchen von Menton und Monaco an der Côte d'Azur. Nun ist er im Engadin in Samedan angekommen, um eine starke Gemeinde von über tausend Personen zu betreuen. Er ist sehr aktiv in den sozialen Medien und bietet zum Beispiel täglich einen «spirituellen Impuls» auf seiner Facebook-Seite an.

Am Sonntag, 10. September, findet in Pontresina in der Kirche San Nicolò ein Einsetzungsgottesdienst für Pfarrer Thomas Maurer statt, der auch die reformierte Kirchgemeinde in Celerina betreut. Der aus Basel stammende und seit Langem im Dienst der Reformierten Kirche Zürich stehende Maurer will Musik und Liturgie im Gottesdienst fördern und Aktivitäten und Begegnungen für Jung und Alt anbieten. Thomas Maurer studierte Theologie in der Schweiz, Frankreich und Deutschland, unternahm zahlreiche Studienreisen nach Osteuropa, in den Nahen Osten und nach China. Er bekleidete zahlreiche Ämter in der Zürcher Kirche und

hofft, dass die Kirche wieder aufblühen wird.

Am 28. Januar 2024 ist der dritte Einsetzungsgottesdienst in Sils geplant. Patrice Baumann, verheiratet mit einer Dozentin der Universität Zürich, kam nach einer Bankkarriere erst spät zum Pfarramt. Im vergangenen Juni ist er in die Reihen der reformierten Bündner Synode aufgenommen worden und betreut die Region Sils, Silvaplana und Champfèr. Er sagt, er sei positiv überrascht, wie leicht es ihm gelungen sei, bereits viele Kontakte zu knüpfen – vom Gemeindepräsidenten über Hoteliers und Touristikveranstalter bis hin zu vielen Menschen in der Gemeinde. Patrice Baumann will vor allem die Jugendarbeit fördern.

Medienmitteilung Refurmo Oberengadin

Weitere Informationen auf www.refurmo.ch



Leserbeiträge
Engadiner Post/
Posta Ladina

Haben Sie etwas Spannendes beobachtet? Lässt Sie ein Thema nicht mehr los? Dann senden Sie uns Ihren Beitrag direkt auf www.engadinerpost.ch

Als Leserreporter unterwegs für die Engadiner Post/Posta Ladina.

Engadiner Post
POSTA LADINA

www.engadinerpost.ch

www.caprihorns.ch

Die Leseratte aus der Blumenabteilung

Jubiläum Corina Näf feiert in diesen Tagen im Coop St.Moritz Bellevue ein nicht alltägliches Jubiläum. Sie arbeitet bereits seit einem Vierteljahrhundert bei Coop. Ihre Karriere im Unternehmen startete sie am 1. August 1998. «Ursprünglich wollte ich Landschaftsgärtnerin werden. Deshalb habe ich im Berner Oberland meine Ausbildung in einer Gartenbauschule absolviert», erzählt sie. Nach

der Ausbildung blieb Corina Näf zwei Jahre in Interlaken. «Dann war für mich klar: Jetzt muss ich wieder nach Hause, sonst bleibe ich für immer im Berner Oberland», sagt die gebürtige Samednerin. Seit ihrer Rückkehr ins Engadin arbeitet sie im Coop Bellevue, inzwischen als Leiterin der Blumen- und Kioskabteilung.

Von einem strengen Arbeitstag erholt sich Corina Näf am liebsten mit einem

guten Buch in der Hand. «Ich lese alles – von Thrillern über Krimis bis hin zu Biografien. Am liebsten habe ich historische Geschichten.» Näf ist auch beim Stand-up-Paddeln auf dem Silsersee anzutreffen. Sie ergänzt: «Ausserdem koche und backe ich gerne und geniesse auch mal meine Ruhe.»

Coop gratuliert Corina Näf herzlich zum 25-jährigen Dienstjubiläum.

(Einges.)

Internationale Reisetätigkeit im Aufwind

Engadin Tourismus Der Monat Juni 2023 schliesst im Oberengadin touristisch mit einem Aufkommen von 107664 Hotellogiernächten. Davon entfallen 51605 Logiernächte auf die Hotels in St.Moritz und 56059 Logiernächte auf die Orte des übrigen Oberengadins (Brand Engadin). Das Ergebnis liegt damit für die ganze Region –3.9% hinter dem Vorjahr zurück, St.Moritz kann den Juni –4.1% unter Vorjahr und die Orte des Brands Engadin –3.7% hinter Juni 2022 abschliessen.

Bei den Herkunftsländern verliert der Markt Schweiz minus 9,9% und 6360 Logiernächte im Vergleich zum Vorjahresmonat, Deutschland (+0,3%, +38 LN), USA (+17,2%, +1130 LN), UK, China, Japan und Indien legten mit vielen weiteren internationalen Märkten zu. Gemäss Mitteilung der Engadin Tourismus AG zeigt diese Entwicklung, dass die internationale Reisetätigkeit wieder Fahrt aufgenommen hat: Während die Schweizerinnen und

Schweizer wieder vermehrt bzw. mehr als zu Vor-Corona-Zeiten ins Ausland verreisen, reisen ausländische Gäste auch wieder in die Schweiz, wobei die asiatischen Märkte das Niveau von 2019 noch nicht wieder erreicht haben. Ganz Graubünden schliesst im Monat Juni mit einem Minus von 4,6% gegenüber dem Vorjahresmonat ab, die ganze Schweiz liegt bei 9,7%.

Der Verlauf der ersten beiden Monate der Sommersaison 2023 liegt somit für die ganze Region Oberengadin noch bei 0,3% über dem Vorjahresverlauf, wobei St.Moritz 3,2% zulegt und die Orte des Brands Engadin um 2,8% zurückgingen. Dabei verliert der Markt Schweiz 8,0%. Laut der Medienmitteilung ist anzumerken, dass dieses Zwischenergebnis vom heimischen Markt immer noch um 11,74% über dem Ergebnis vom Mai/Juni 2019 liegt. Bei den internationalen Märkten können im Gegenzug die USA (+25,0%), UK (+5,8%), China inklusive Hongkong und Tai-

wan (+1361,5%), Japan (+1205,3% und Indien (+79,2%) zulegen. Deutschland (-5,1%) und Italien (-13,2%) fallen im Saisonverlauf zurück, um nur die wichtigsten Herkunftsländer zu nennen. Ganz Graubünden verliert im Saisonverlauf –5,2%, die ganze Schweiz legt+11,4% zu.

Für das erste Halbjahr 2023 weist das ganze Oberengadin einen Zwischenstand von 826585 Logiernächten aus (+0,3% gegenüber dem Vorjahr und +2,5% gegenüber dem ersten Halbjahr 2019), St.Moritz liegt 2,1% über dem Vorjahr und 0,4% über 2019, die Orte des Brands Engadin schliessen mit –1,2% zum Vorjahr und +4,6% zum 1. Halbjahr 2019. In der ganzen Schweiz stieg die Zahl der Logiernächte im ersten Halbjahr 2023 um 13,8%, wobei die inländische Nachfrage stabil blieb und diejenige der ausländischen Gäste um markante 33,0% zulegte.

Medienmitteilung Engadin Tourismus AG

Campascio: Misslungene Überholmanöver

Polizeimeldung Bei Überholmanövern sind am Freitagmorgen, dem 4. August, auf der Berninastrasse drei Personenwagen miteinander kollidiert. Eine Lenkerin wurde leicht verletzt.

Die 54-jährige Italienerin fuhr gegen 6.30 Uhr von Italien kommend über die Berninastrasse in Richtung Poschiavo. Hinter ihr folgte ein 61-jähriger Franzose und anschliessend ein 52-jähriger Italiener. Auf einer Geraden begann der Italiener, die beiden Fahrzeuge vor ihm zu überholen. Als sich dieser auf gleicher Höhe mit dem französischen Autofahrer befand, scherte dieser ebenfalls für ein Überholmanöver auf die Gegenfahrbahn. Dabei kam es zu einer Kollision zwischen den beiden Autos, wobei das Au-

to des Franzosen noch mit dem Auto der Italienerin kollidierte. Aufgrund dieser Kollision kippte das Auto der Frau auf die Seite und blieb zwischen den beiden anderen Fahrzeugen liegen. Die Automobilistin wurde leicht verletzt und begab sich selbstständig in ärztliche Behandlung.

Gemäss Medienmitteilung der Kantonspolizei Graubünden musste der Verkehr während der Arbeiten auf der Unfallstelle umgeleitet werden. Dabei wurden die Einsatzkräfte der Polizei durch Mitarbeitende des Tiefbauamtes Graubünden unterstützt, welche ebenfalls für die Fahrbahnreinigung hinzugezogen wurden. Die Kantonspolizei Graubünden klärt die genauen Umstände dieses Überholmanövers ab. (kapo)

Susch: Nach Selbstunfall überschlagen

Polizeimeldung Am Freitagabend, 4. August, hat sich auf der Flüelastrasse in Susch ein Auto überschlagen. Die Fahrzeuglenkerin wurde dabei leicht verletzt.

Am Freitag kurz vor 18.00 Uhr fuhr die 41-Jährige in der Schweiz wohnhafte ungarische Autolenkerin auf der Flüelastrasse vom Flüela-Hospiz kommend talwärts in Richtung Susch. Kurz nach dem Hospiz, Höhe Ausstellplatz Tennisplatz, geriet das Fahrzeug ins Schleudern, kam rechts von der Fahrbahn ab und kollidierte mit einer Schneelatte. Im Anschluss prallte das Heck des Fahrzeuges in die Böschung, wodurch sich das Fahrzeug drehte und mit der Front nochmals an die

Böschung prallte. Dadurch wurde der Personenwagen von der Böschung abgewiesen, überschlug sich und kam auf den Rädern stehend auf einem Kiesplatz zum Stillstand. Das total beschädigte Fahrzeug war nicht mehr fahrfähig und musste durch den Abschleppdienst aufgeladen und abgeschleppt werden.

Gemäss Medienmitteilung der Kantonspolizei Graubünden wurde die leicht verletzte Lenkerin nach der ersten notfallmedizinischen Versorgung durch den ausgerückten Rettungsdienst ins Ospidal Scuol überführt. Die Kantonspolizei Graubünden klärt den genauen Unfallhergang ab. (kapo)



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Kantonale Wildschutzgebiete neu geregelt

Die Bündner Regierung hat die kantonalen Wildschutzgebiete per 1. September neu festgelegt – und deren Anzahl leicht erhöht. Damit wird die Wildverteilung so beeinflusst, dass die Hauptregulierung der Hirsch-, Reh- und Gämsbestände weiterhin mit der traditionellen Hochjagd erfolgen kann.

Die Überarbeitung des Wildschutzgebietsnetzes erfolgte gemäss einer Medienmitteilung der Standeskanzlei in enger Zusammenarbeit mit der Jägerschaft, den Vertreterinnen und Vertretern der Land- und Forstwirtschaft sowie den Gemeinden. Stellen sich ungünstige Entwicklungen ein, können Wildschutzgebiete ganz oder teilweise geöffnet werden. Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn die Quellwirkung für das Jagdgebiet abnehmen sollte.

Im Rahmen der Neuregelung reduzierte sich die Zahl allgemeiner Wildschutzgebiete (Gebiete mit totalem Jagdverbot) gegenüber der letzten Erhebung im Jahr 2018 von 230 auf 229 Gebiete. Die Zahl der Hochjagdasyle stieg von 22 auf 30, und jene der Murmeltierasyle sank von 22 auf 20. Das einzige Rehasyl im Kanton wurde beibehalten. Angehoben wurden die Niederjagdasyle von 53 auf 59, jene der Hasenasyle hingegen von 46 auf 45 verringert. Die Anzahl Federwildasyle reduzierte sich von 21 auf 20, dafür stieg die der Wasserflugwildasyle von 46 auf 47.

Gesamthaft erhöht sich die Anzahl der kantonalen Wildschutzgebiete von derzeit 441 auf 451, dies bei einer Gesamtfläche von 746 Quadratkilome-



Wildschutzgebiete sind rot-gelb markiert.

Foto: Standeskanzlei Graubünden

Bestandteil seit über 30 Jahren

«Wildasyle sind seit 1989 ein zentraler Bestandteil der Jagdplanung», sagt Hannes Jenny, Leiter ad interim des Amtes für Jagd und Fischerei. Trotz starker Zunahme von Störungen durch den Menschen im Sommer gelang es damit, das Wild bei naturnahen Altersstrukturen im angestammten Lebensraum zu halten. Nachhaltig hohe Jagdstrecken im September, mit denen die Wildbestände reguliert beziehungsweise reduziert werden, sind nur deshalb möglich, weil das Netz von störungsarmen Rückzugsgebieten bewirkt, dass das Wild berechenbarer wird.

Beim Rothirsch steht die horizontale Verteilung im Vordergrund. Bei der Gämse geht es vor allem darum, Gebiete oberhalb der Waldgrenze als störungsfreien Sommerlebensraum zu erhalten. Insbesondere in Gebieten über der Waldgrenze mit starkem Sommertourismus ist das Ausschleiden von jagdfreien Zonen wichtig. Nur so könne ein Abdrängen des Wilds in den Wald verhindert und dadurch auch Wald-Wild-Probleme entschärft werden.

Nachhaltige Niederjagd

Die Bejagung von Hasen, Hühnern und Wasservögeln ist in der heutigen Zeit nur deshalb so gut möglich, weil alles darangesetzt wird, den Jagddruck unter Kontrolle zu haben. Neben dem eingeschränkten Motorfahrzeuggebrauch und den Kontingenten pro Art haben Wildasyle eine Schlüsselfunktion. Damit wird garantiert, dass die Niederjagd nachhaltig ist. Zugleich bleibt eine wichtige Motivation, sich für den Schutz des Lebensraums einzusetzen, erhalten.

Medienmitteilung Standeskanzlei Graubünden

tern. Zusammen mit dem Schweizerischen Nationalpark und den sechs eidgenössischen Jagdbanngebieten er-

gibt dies eine Gesamtfläche von 1121 Quadratkilometern an Wildschutzgebieten im Kanton. Die Schalen-

wildarten sind wie bis anhin auf 736 Quadratkilometer Lebensraum nicht jagdbar.

Anzeige

Celerina

Jeden Mittwoch in Celerina.
Meet you there!
music@celerina.ch

09. August 2023 ab 19.00 Uhr

Dog on the Feet

Country / Blues / Mundart |
Hotel Arturo

Freier Eintritt
+41 81 833 66 85

Engadin. Diese Berge, diese Seen, dieses Licht.

WETTERLAGE

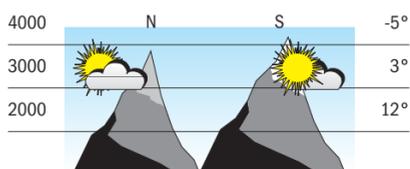
Hochdruckeinfluss bestimmt mit trockenen und recht stabilen Luftmassen unser Wettergeschehen in Südbünden. Der föhnige und recht frische Nordwind flaut ab. Damit geht es nun mit den Temperaturen in allen Höhenlagen langsam bergauf.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Recht sonnige Bedingungen! Die Sonne scheint vielerorts ungestört, wenn man mal von ein paar Schleierwolken am Vormittag und ein paar Quellwolken am Nachmittag absieht. In der Früh ist es noch etwas kühler als zuletzt, in höher gelegenen Tälern sogar ausgesprochen kalt mit leichtem Frost beispielsweise in St. Moritz. Durch die Sonneneinstrahlung wird die vorhandene sehr trockene Luftmasse im Tagesverlauf stark erwärmt. Es herrschen eigentlich überall gute Verhältnisse für Aktivitäten im Freien.

BERGWETTER

Es gibt gutes Bergwetter, welches zu ausgedehnten Wanderungen und Bergtouren einlädt. Nach einer sehr kalten Nacht mit leichtem Frost in den Morgenstunden steigen die Temperaturen nach Sonnenaufgang rasch an. Die Frostgrenze klettert bis zum Nachmittag über 3000 Meter an.



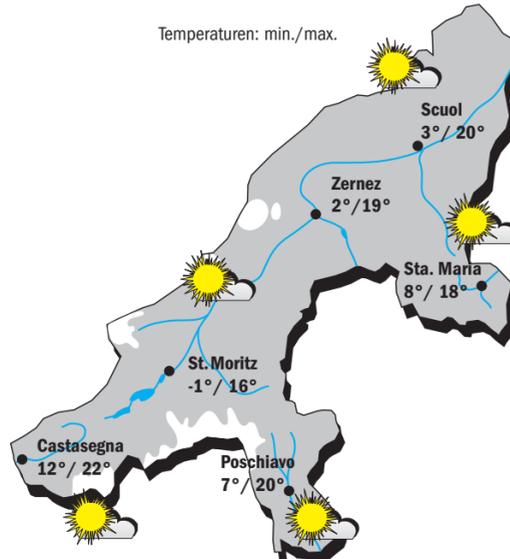
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	5°	Sta. Maria (1390 m)	7°
Corvatsch (3315 m)	-7°	Buffalora (1970 m)	2°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	4°	Vicosoprano (1067 m)	10°
Scuol (1286 m)	6°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	12°
Motta Naluns (2142 m)	-1°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 7 / 18	°C 8 / 23	°C 10 / 27

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 4 / 16	°C 4 / 21	°C 7 / 23

Anzeige

Grilleda Alpina

ALPETTA

CORVATSCH

LIVE:
ILS TSCHAVATS

Samstag, 12. August,
ab 14 Uhr

WWW.ALPETTA.CH

Alpetta: täglich, 10 – 17 Uhr
Jeweils samstags, 8. Juli – 26. August:
musikalische Unterhaltung ab 14 Uhr
und offen bis 20 Uhr